

## **Begegnen, begleiten, befähigen**

Warum es gerade in schwierigen Zeiten wichtig ist,  
das Ziel zu fokussieren



Bericht der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Leitung zur  
EJW-Delegiertenversammlung  
am 9. Mai 2026

1.	Bericht aus dem Vorstand / Vorsitzende Julia Hinderer .....	4
1.1	Hinführung.....	4
1.2	Im Jahr 2030 ist das EJW... – die BHAGs .....	5
1.2.1	Relevanz als Dachverband.....	6
1.2.2	Zukunftsfähigkeit bei Finanzen und Struktur .....	6
1.2.3	Verkündigung und Beheimatung neu denken.....	6
1.2.4	Herausforderung Schule/Ganztag für die verbandliche Jugendarbeit.....	7
1.3	Personelle Veränderungen.....	8
1.4	Ausblick.....	9
1.5	Dank.....	9
1.6	Schluss .....	10
2.	Bericht der Landesleitung .....	12
2.1	Kinder und Familien.....	17
2.1.1	Ein neuer Arbeitsbereich im EJW .....	17
2.1.2	Kinder STARK! .....	17
2.1.3	Outdoor-Jungschar .....	18
2.1.4	Kirche Kunterbunt .....	18
2.1.5	Familien .....	19
2.2	Jugendliche .....	19
2.2.1	Dancefloor – was ist das eigentlich? .....	19
2.2.2	Das EJW-Baumhaus und sein Camp .....	21
2.2.3	Wir gründen 40 neue TeenieKirchen.....	22
2.2.4	Vom Dancefloor-Triple zum Dancefloor-Double .....	24
2.2.5	Jugendevangelisation – und ein Jubiläum.....	25
2.2.6	Die Arbeit für Schülerinnen und Schüler als Teil des Dancefloors .....	26
2.2.7	Interkulturelle Jugendarbeit.....	27
2.2.8	Jungen arbeiten für... andere .....	27
2.2.9	Internationale Inspiration durch Young Life.....	28
2.3	Junge Erwachsene .....	29
2.3.1	Gemeindeinitiative / Gründergeistbewegung.....	29
2.3.2	Freiwilligendienst .....	30
2.3.3	Network Camp.....	30
2.4	Bildung und Unterstützung der Jugendarbeit .....	31
2.4.1	Freizeiten .....	31
2.4.2	Die Evangelische Sportbewegung Württemberg (esb) .....	31
2.4.3	EJL – Evangelische Jugend auf dem Lande in Württemberg .....	32
2.4.4	Ganztag.....	32
2.4.5	Werks und Personalbereich .....	33
2.4.6	Perspektive entwickeln .....	34

2.4.7	FollowUP – bilden / inspirieren / begegnen.....	35
2.4.8	Geberlaune .....	35
2.4.9	jugendarbeit.online – ideal für die Zusammenarbeit.....	36
2.4.10	Mitgliederservice/IT-Dienstleistungen .....	36
2.4.11	Änderung der EJW-Ordnung in Bezug auf Erprobungsordnungen in Bezirken.....	37
2.4.12	Öffentlichkeitsarbeit.....	38
2.5	CVJM.....	38
2.6	VCP .....	39
2.7	Musikalische Arbeit .....	39
2.7.1	musikplus.....	39
2.7.2	Posaunenarbeit .....	40
2.8	EJW-Weltdienst .....	41
2.9	Jugendpolitisches Engagement – für Kinder und Jugendliche .....	41
2.9.1	Schwerpunkte.....	41
2.9.2	Einsatz der Hoffnungsträger:innen-Initiative zeigt Wirkung.....	42
2.9.3	„Spaltung sucks“ – Kampagne für Demokratie .....	43
2.10	Fazit: Wertschätzend bewahren und mutig verändern .....	44
3.	ANHANG .....	45
3.1	Organigramm des EJW .....	45
3.2	Bildungs- und Freizeitangebot – Standortauswertung 2025.....	45
3.3	EJW-Hausbetriebe – Kennzahlenübersicht 2025 .....	46
3.4	Verlagsprogramm Praxisverlag.....	47
3.5	Impressum/Herausgeber/Bildnachweis.....	49

# 1. Bericht aus dem Vorstand / Vorsitzende Julia Hinderer

## 1.1 Hinführung

Selten haben zwei Jahreslosungen hintereinander das Geschehen und die Stimmung im Vorstand des EJW so gut beschrieben, wie die aus dem letzten Jahr und die von diesem Jahr.

Im Spannungsfeld zwischen **“Prüft alles und behaltet das Gute”** (1.Thessalonicher 5,21) und **“Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!”** (Offenbarung 21,5) fand die Arbeit des letzten Vorstandsjahres statt.



Was genau braucht es auch weiterhin in unserer Arbeit, welche gelingenden Aspekte wollen wir fortführen? Wo ist es aber auch Zeit Dinge zu beenden und Neues zu beginnen. Diese beiden Fragen haben unsere Arbeit immer wieder beeinflusst. Sie haben schmerzvolle Einschnitte hinterlassen und hoffnungsfrohe Wege aufgezeigt.

Für mich persönlich war das vergangene Jahr in vielerlei Hinsicht ein **Jahr des Neuen**: neue Verantwortung, neue Perspektiven – und vor allem viele neue Begegnungen. Besonders bereichernd waren die zahlreichen Gespräche mit engagierten Menschen im EJW: Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die mit viel Herzblut, Kreativität und Glauben ihre Arbeit gestalten. Diese Begegnungen haben mich tief beeindruckt und mein Handeln und Leiten geprägt. Außerdem sind im vergangenen Mai viele neue Menschen ins Vorstandsteam gewählt worden. Diese mussten zunächst ihren Platz finden und die vielfältigen Aufgaben kennenlernen. Bei einem Treffen im Juni 2025 ohne Tagesordnung war Zeit und Raum für Austausch und persönliche Begegnung. Wir haben uns mit unserer eigenen geistlichen Haltung, die so ein Vorstandsamt mit sich bringt, auseinandergesetzt und uns in einer soziometrischen Übung zu den Zukünftigen des EJWs verhalten.



Gleichzeitig war dieses erste Jahr als Vorsitzende auch herausfordernd. Leitungsverantwortung zu übernehmen bedeutet, Entscheidungen zu treffen, Spannungen auszuhalten und gemeinsam mit anderen neue Wege zu suchen. Es bedeutet auch, eigene Akzente in der Führungskultur zu setzen und dabei immer wieder neu zu fragen: **Was dient unserer gemeinsamen Aufgabe? Was braucht es jetzt?**

Diese Fragen stellten sich nicht im luftleeren Raum. Der Beschluss der Landessynode zu finanziellen Kürzungen hat die Rahmenbedingungen unserer Arbeit spürbar verändert. Ein **„Weiter so“ war nie unser Stil und ist unter diesen Voraussetzungen nicht möglich – und auch nicht sinnvoll.**

In dieser Situation verstehen wir die Jahreslosung 2026 nicht als beruhigende Zusage im Sinne von „Es wird schon irgendwie gut gehen“, sondern als Einladung und Herausforderung zugleich: **Gott macht Neues** – und wir sind eingeladen, daran mitzuwirken. Im Vertrauen auf sein Wirken und Handeln.

Genau aus dieser Haltung heraus hat der Vorstand im vergangenen Jahr einen neuen Zielsetzungsprozess angestoßen. Wir haben uns bewusst für die Arbeit mit sogenannten **„Big Hairy Audacious Goals“** (BHAGs) entschieden – also für große, ambitionierte Ziele. In Zeiten von Kürzungen und weniger Ressourcen braucht es eine Fokussierung auf gemeinsame Ziele, die uns verbinden und unserem gemeinsamen Ziel *„Junge Menschen mit dem Evangelium von Jesus Christus zu erreichen“* dienen.



Nicht, weil wir die Herausforderungen unterschätzen. Sondern weil wir überzeugt sind: Gerade **in Zeiten knapper werdender Ressourcen braucht es Klarheit, Mut und eine gemeinsame Ausrichtung.** Wir wollen nicht den Rückgang verwalten, sondern die Relevanz evangelischer Jugendarbeit neu sichtbar machen.

## 1.2 Im Jahr 2030 ist das EJW... – die BHAGs

Im Folgenden soll jedes BHAG kurz vorgestellt werden. Außerdem soll die Frage nach der Relevanz des BHAGs beantwortet werden und der Weg zu diesem Ziel aufgezeigt werden.

### 1.2.1 Relevanz als Dachverband

#### **Was ist das BHAG?**

Wir setzen uns das Ziel, das EJW bis 2030 als starken Dachverband weiterzuentwickeln, der Bezirke und Orte wirksam unterstützt, christliche Kinder- und Jugendarbeit zukunftsfähig zu gestalten.

#### **Warum ist dieses Ziel relevant?**

Die Vielfalt der Arbeit vor Ort ist eine große Stärke des EJW. Gleichzeitig wächst der Bedarf nach Orientierung, Unterstützung und Vernetzung.

#### **Wie kommen wir dorthin – und was tun wir heute schon?**

Wir richten unsere Arbeit konsequent an den Bedürfnissen der Regionen aus, bündeln Angebote und stärken die Verbindung zu Bezirken und Orten. Der Kontakt in die Regionen soll weiterhin konsequent gestärkt werden. Es wird weiterhin Bezirkskontakttreffen von WuP (Werks- und Personalbereich) und der Landesleitung geben. Die Regionentreffen werden, wie geplant, neu aufgesetzt und sollen zukünftig zu den Dienstaufträgen der Referentinnen und Referenten gehören. Zielrichtung aller Arbeitsbereiche ist es, mit ihren Angeboten und Formaten der Arbeit in den Bezirken und Orten zu dienen. Außerdem soll, zur Förderung einer christlichen Grundhaltung in der Jugendarbeit, die geistliche Begleitung von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen gestärkt werden.

Die bisher im CVJM Landesverband verortete Begleitung und Beratung von Orts-CVJM wird im Bereich des WuP angesiedelt. Dafür ist eine Neubenennung und Umgestaltung des WuP bzw. der gesamten Serviceeinheit notwendig.

### 1.2.2 Zukunftsfähigkeit bei Finanzen und Struktur

#### **Was ist das BHAG?**

Wir wollen das EJW finanziell unabhängiger aufstellen und strukturell weiterentwickeln.

#### **Warum ist dieses Ziel relevant?**

Zukunftsfähigkeit bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – auch finanziell. Wir nehmen unsere Selbstständigkeit in finanzieller Perspektive ernst und arbeiten deshalb kontinuierlich daran, dass die Abhängigkeit vom landeskirchlichen Finanzierungsteil auf unter 30% sinkt.

#### **Wie kommen wir dorthin – und was tun wir heute schon?**

Wir setzen auf neue Partnerschaften und eine offene Kultur im Umgang mit Ressourcen. Die EJW-Landesstelle übt eine positive Kultur ein über den erforderlichen Spendenbedarf zu reden. Die Mitarbeitenden setzen sich dafür ein, zusätzliche Spenderinnen und Spender im Umfang von jährlich 100.000 € für Projekte und Personalstellen im EJW-Kontext zu gewinnen. Des Weiteren wird das Vermögen der EJW-Stiftung zur nachhaltigen Finanzierung der Jugendarbeit erhöht. Außerdem setzte der Vorstand des EJW eine Spürgruppe ein, Optionen der strukturellen Weiterentwicklung des EJW herauszuarbeiten, die an eine übergeordnete Fusion der Landeskirchen anschlussfähig wären.

### 1.2.3 Verkündigung und Beheimatung neu denken

#### **Was ist das BHAG?**

Wir wollen den missionarischen Auftrag der christlichen Jugendarbeit in den Mittelpunkt stellen und neue Formen von Gemeinde-Heimat schaffen.

#### **Warum ist dieses Ziel relevant?**

Viele junge Menschen suchen Gemeinschaft und Sinn. Doch je säkularisierter Jugendliche werden, je weniger Grundwissen sie im Glauben mitbringen, umso mehr sind wir herausgefordert, eine weltoffene, Jesus-zentrierte Verkündigung zu leben. Der Bedarf dafür steigt definitiv. Hier braucht es neue Impulse und Unterstützung.

Ein großes Thema in unserer Kirche ist die Beheimatung von Jugendlichen innerhalb unserer bestehenden Gemeindeformen. Häufig verlieren die Jugendlichen nach der Konfirmationszeit den Bezug zur Kirche und finden dort keine Heimat. Dem wollen wir etwas entgegensetzen.

#### ***Wie kommen wir dorthin – und was tun wir heute schon?***

Kooperation mit Partnern wie dem CVJM Baden (Y Connect) werden mit Leben gefüllt. Gemeinsame Projekte und Initiativen wie Geberlaune, Gründergeist oder Jugendevangelisation werden unterstützt. Außerdem unterstützen wir „Young Life DACH“ beim Aufbau von zehn Shared-Staff-Stellen in Baden-Württemberg. Dadurch verstärken wir die Multiplikation beziehungsorientierter und evangelistisch-missionarischer Ansätze in Orten und Bezirken. Des Weiteren wollen wir gemeinsam mit Young Life ein großes Freizeitformat für säkularisierte Jugendliche initiieren. Weiter soll ein Schwerpunkt auf die Investition der Verkündigung gesetzt werden. Durch Kooperationen mit weiteren Partnern und anderen Trägern, bringen wir unserer Erfahrungen in aktiv bestehende christliche Großveranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene ein.

Um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Gemeinde-Heimat zu bieten, schaffen wir mit der Baumhausarbeit ein Gemeinde-Format auf Zeit. Wir wollen ein erstes EJW-Baumhaus im Juni 2026 in Gaildorf gründen und EJW-Baumhauscamps durchführen. Das Baumhaus wird an Orte und Bezirke vermietet und unter anderem auch dadurch fördern wir eine EJW-Baumhaus-Community.

Ein weiteres Format neuer Gemeindeformen sind TeenieKirchen. Bis ins Jahr 2030 wollen wir auf 40 neu gegründete TeenieKirchen schauen. Wir liefern unterstützende Schulungsprogramme, Beratung und Material (z. B.: Bibeln). Bereits heute haben sich neun neue TeenieKirchen gegründet mit teilweise jeweils 40 bis 60 Teilnehmenden. Mit weiteren 12 Orten laufen bereits Gespräche über weitere Gründungen. Das macht wahrlich Hoffnung!

Wir als EJW stehen schon heute für die Förderung von Gemeindeformaten im jungen Erwachsenen Bereich in unserer Kirche. Bis 2030 wollen wir weitere 20 Gemeindeinitiativen begleiten. Wir beraten, inspirieren und ermutigen individuelle Initiativen und Gründungen vor Ort. Im neu gegründeten Fachausschuss „Kinder und Familien“ binden wir die Arbeit von Kirche Kunterbunt ein und setzen uns zum Ziel, weitere 40 neue Kirche Kunterbunt Initiativen zu begleiten.

### **1.2.4 Herausforderung Schule/Ganztag für die verbandliche Jugendarbeit**

#### ***Was ist das BHAG?***

Im Lebensraum Schule ist das EJW im Jahr 2030 ein relevanter Anbieter von Bildungsangeboten, der Bezirke und Orte dabei unterstützt, dort präsent zu sein und eine Brücke in die Jugendarbeit zu schlagen.

#### ***Warum ist dieses BHAG relevant?***

Wir sehen Schule als wichtigen Ort zukünftiger Jugendarbeit. Wenn Kinder und Jugendliche dort zunehmend mehr Zeit verbringen und auch die Ferienzeiten davon betroffen sind, sehen wir es als unsere Aufgabe an, dorthin zu gehen, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten um sie zu erreichen und für sie da zu sein.

#### ***Wie kommen wir dorthin? Was tun wir heute schon?***

Ein Team der Landesstelle besuchte nahezu alle Bezirksarbeitskreise, um gemeinsam mit dem BAK Möglichkeiten eines Engagements im Ganztag zu beleuchten. Darauf aufbauend haben wir ein digitales „EJW Netzwerk Ganztag“ initiiert. Zusätzlich streben wir an, das an der EJW Landesstelle bewährte Konzept von Mathe-Fit-Kursen weiter zu entwickeln, um Orten und Bezirken niederschwellig die Möglichkeit zu geben, über Lernfreizeiten/Ferientschulen Schülerinnen und Schüler außerhalb der Schule zu erreichen und ihnen eine Brücke in die Jugendarbeit zu bauen.

## 1.3 Personelle Veränderungen

Ein herzliches „Danke“ an alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit dem letzten DV-Bericht ausgeschieden sind, für ihre engagierte Mitarbeit:

Name	Ausgeschieden	Arbeitsbereich
Michael Püngel	Juni 2025	Posaunenarbeit
Hans-Ulrich Nonnenmann	Juli 2025	Posaunenarbeit
Daniela Büchert	August 2025	Freiwilligendienst
Ilse-D. Seidel-Humburger	August 2025	Projekt Perspektive Entwickeln
Matthias Mergenthaler	August 2025	Junge Erwachsene/musikplus
Sabine Schmalzhaf-Sievers	September 2025	Landeschülerpfarrerin
Heinz Banzhaf	Oktober 2025	Hausleitung Kapf
Albrecht Schuler	Dezember 2025	Posaunenarbeit
Vanessa Gunesch	April 2026	Interkulturelle Jugendarbeit

Seit dem letzten DV-Bericht wurden **neu berufen**:

Name	Start im	Arbeitsbereich
Johannes Wörner	August 2025	Hausleitung Kapf
Jonathan Kümmerle	September 2025	EJW-Weltdienst
Christof Schmidt	September 2025	Posaunenarbeit
Katharina Trostel	September 2025	Pfarrerin zur Dienstaushilfe
Elias Aufrecht	Oktober 2025	Projekt EJW-Baumhaus
Andreas Knapp	November 2025	Projekt Krisenmanagement
Daria Marmaridis	April 202	Pop-Profilstelle

In ein neues Aufgabengebiet im Referentenbereich **gewechselt haben** seit dem letzten Bericht:

Name	Start im	Neue Aufgabe
Antje Metzger	August 2025	Projekt Perspektive Entwickeln weiterhin: Arbeit mit Kindern
Manuel Uzelmaier	August 2025	Arbeit mit Kindern, weiterhin: Projekt Kirche Kunterbunt und Projekt Outdoor-Jungchar/EJW Baumhaus
Stephanie Schwarz	September 2025	SMP, Freiwilligendienst, weiterhin: MenschensKinder, Jugendliche: Schüler/innen, followUP, MAV
Johannes Büchle	Januar 2026	Lapo-Organisation, weiterhin: CVJM-Landesverband

Auch bei den ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben sich Veränderungen unter den **Vorsitzenden der Fachausschüsse** ergeben. Im Namen des EJW möchte ich mich nochmals ganz herzlich für die treue und motivierte Wahrnehmung von Leitungsverantwortung bedanken bei:

Name	Amt
Melanie Bühler	Vorsitzende FA Junge Erwachsene
Lena Seeger	Stv. Vorsitzende FA Junge Erwachsene
Anna Mader	Vorsitzende AK Jugendpolitik
Lena Braun	Stv. Vorsitzende Jugendreferentinnen- und Jugendreferentenausschuss
Karin Käuffert	Stv. Vorsitzende Evang. Jugend auf dem Lande
Gottfried Gronbach	Vorsitzender Evang. Jugend auf dem Lande

Im November 2025 mussten wir von Gottfried Gronbach, dem Vorsitzenden der ejl, Abschied nehmen. Er ist nach schwerer Krankheit verstorben. Dies macht uns sehr traurig. Wir sind dankbar für das enorme Engagement dieses leidenschaftlichen Praktikers und Netzwerkers in vielen unterschiedenen Bereichen des EJW. Er hinterlässt starke Spuren.

Und unser bestehender Auftrag an den jungen Menschen im Land erfordert es, dass für die Ausgeschiedenen sich **neue Mitarbeitende** berufen lassen und die Arbeit weiterführen:

Name	Amt
Julia Hofer	Stv. Vorsitzende AK Jugendpolitik
Daniela Saile	Stv. Vorsitzende Jugendreferentinnen- und Jugendreferentenausschuss
Sophie Stier	Stv. Vorsitzende Evang. Jugend auf dem Lande
Hans-Jürgen Schuster	Stv. Vorsitzender Evang. Jugend auf dem Lande

Wir wünschen allen ein schnelles und gutes Hineinfinden in die neue Aufgabe und Gottes Segen und Kraft in allen gebliebenen und kommenden Herausforderungen.

## 1.4 Ausblick

Auf folgende Veranstaltungen darf ich aufmerksam machen und herzliche einladen:

- 25.-27.09.2026 CLUBCAMP (siehe auch Seite 24)
- 11.10.2026 EJW-Fest
- 13.03.2027 GROW (siehe auch Seite 24)
- 10.04.2027 followUP (siehe auch Seite 35)
- 05.06.2027 EJW-Delegiertenversammlung
- 26./27.06.2027 Landesposaunentag in Ulm

## 1.5 Dank

Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf das vergangene Vorstandsjahr zurück. Diese Dankbarkeit richtet sich in erster Linie an die vielen engagierten Menschen in ganz Württemberg, die sich tagtäglich in **Orten, Bezirken** und **CVJM** mit Herzblut für Kinder und Jugendliche einsetzen. Sie sind das Fundament unseres Werkes – oft im Verborgenen, mit großer Verlässlichkeit und einem beeindruckenden Maß an Hingabe. Ohne dieses breite ehren- und hauptamtliche Engagement wäre all das, was wir als Evangelisches Jugendwerk gestalten und bewegen, nicht möglich.

Weiter gilt mein Dank allen Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und Partnern, die sich in **Gremien, Arbeitsbereichen, Fachausschüssen** und **Beiräten** für die inhaltliche Arbeit des EJW einsetzen. Herzlichen Dank für eure konstruktive und verlässliche Mitarbeit!

Allen **Mitarbeitenden der Landesstelle** herzlichen Dank für das vertrauensvolle Miteinander im vergangen Vorstandsjahr! Danke, dass ihr die Entscheidungen des Vorstands mittragt und euch auf vielfältige Art und Weise investiert.

Besonders möchte ich mich bei den Mitgliedern der Landesleitung, **Cornelius Kuttler, Dieter Braun** und **Friedemann Berner**, bedanken. Die drei gehören Kraft Amtes dem Vorstand an und bereiten die Vorstandssitzungen in großen Teilen vor und nach. Vielen Dank für eure Unterstützung bei sämtlichen Fragen und eurem Vertrauen dem neuen Vorstand gegenüber. Das vertrauensvolle Miteinander und der transparente Austausch haben uns gemeinsam auch schwere Entscheidungen treffen und gemeinsam tragen lassen.

Vielen Dank auch liebe **Katja Zehnle**, Assistenz der Landesleitung, für deine großartige Arbeit meist im Hintergrund und deine Engelsgeduld bei Terminabfragen und Fristen!

Darüber hinaus gab es im vergangenen Jahr **drei besondere Veranstaltungen**, die eindrücklich gezeigt haben, was in unserer Arbeit steckt – und die mir besonderen Anlass zur Dankbarkeit geben und deshalb hier stellvertretend für Vieles genannt werden sollen:

Der **50. Landesposaunentag in Ulm** war weit mehr als ein Jubiläum. Tausende Bläserinnen und Bläser kamen zusammen und machten die Stadt zu einem klingenden Zeugnis lebendiger Gemeinschaft und gelebten Glaubens. Die Verbindung aus musikalischer Qualität, geistlicher Tiefe und sichtbarer Gemeinschaft hat eindrucksvoll gezeigt, welche Kraft in dieser Arbeit steckt – generationenübergreifend und mit großer Strahlkraft nach außen. *(siehe auch Seite 40)*



Auch das **Jubiläum im Bergheim Unterjoch** war ein besonderer Moment des Innehaltens und Feierns. Dieser Ort steht seit vielen Jahren für prägende Freizeiten, persönliche Begegnungen und geistliche Erfahrungen. Das Jubiläum hat deutlich gemacht, wie viele Lebensgeschichten mit diesem Haus verbunden sind – und wie wichtig solche Orte auch in Zukunft für die Arbeit mit jungen Menschen bleiben.

Nicht zuletzt war die **Young Life Gala** auf dem Bernhäuser Forst ein beeindruckendes Zeichen dafür, was möglich ist, wenn Vision, Engagement und Großzügigkeit zusammenkommen. In einem besonderen Rahmen wurde nicht nur gefeiert, sondern auch eine bemerkenswerte Spendensumme für die Arbeit mit jungen Menschen gesammelt. Das ist ein starkes Signal der Unterstützung und Wertschätzung – und zugleich ein Ausdruck von Vertrauen in die Zukunft dieser Arbeit. *(siehe auch Seite 28/29).*

Diese drei Ereignisse stehen stellvertretend für vieles, was im vergangenen Jahr gewachsen ist. Sie machen Mut, zeigen Perspektiven auf und laden dazu ein, gemeinsam weiterzugehen. Dafür bin ich von Herzen dankbar

## 1.6 Schluss

Transformation ist selten bequem. Sie bedeutet nicht nur Aufbruch, sondern immer auch Abschied. Dinge, die über Jahre gewachsen sind, loszulassen, Räume neu zu ordnen, Prioritäten zu verschieben – das kann schmerzhaft sein. Und oft fühlt es sich im ersten Moment nicht richtig an, sondern eher nach Verunsicherung oder Verlust.

Und trotzdem: Gerade darin liegt auch eine Chance. Denn wo etwas endet, entsteht Raum. Raum für neue Ideen, neue Formen von Gemeinschaft, neue Wege, Glauben zu leben und weiterzugeben. Diesen Raum zu gestalten, erfordert Mut – den Mut, Dinge auszuprobieren, neu zu gründen, Verantwortung zu übernehmen, auch ohne die Sicherheit, dass alles sofort trägt.

Gleichzeitig dürfen wir nicht übersehen, was bereits da ist. In der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg gibt es eine große Vielfalt an Formaten, Projekten und Beziehungen, die über viele Jahre gewachsen sind und tragen. Vieles davon ist vielleicht nicht immer im Fokus aktueller Debatten und erscheint auch nicht unter den Schlagzeilen unserer Jahresberichte – aber es ist verlässlich, wirksam und von unschätzbarem Wert. Diese Arbeit bildet das Fundament, auf dem alles Neue aufbauen kann.

Beides gehört zusammen: das wertschätzende Bewahren und das mutige Verändern. Wenn wir es schaffen, diese Spannung auszuhalten und gemeinsam zu gestalten, dann kann Transformation gelingen – nicht als Bruch, sondern als Weiterentwicklung.

Und vielleicht ist genau das die Einladung, die in der Jahreslosung mitschwingt: mit Vertrauen nach vorne zu schauen, ohne zu vergessen, was uns trägt.

„**Siehe, ich mache alles neu!**“ – dieses Wort begleitet uns weiter. Wir vertrauen darauf, dass Gott auch in Zukunft neue Wege eröffnet und uns darin führt.

Julia Hinderer  
Vorsitzende



## 2. Bericht der Landesleitung

### Ein herausforderndes Jahr

In der Geschichte des EJW gab es viele herausfordernde Momente und schwierige Zeiten – das Jahr, das seit der DV 2025 hinter uns liegt, gehört sicher dazu.

Schon seit Juni 2024 war klar, dass es im Haushalt des Evangelischen Oberkirchenrats zu erheblichen Kürzungsmaßnahmen kommen muss – auch im Bereich der Jugendarbeit. Im Rahmen der DV 2025 haben wir darüber berichtet.



Als EJW sind wir sehr dankbar, dass aufgrund des Engagements der Hoffnungsträger:in-Initiative als Basisbewegung junger Menschen und aufgrund vieler Gespräche mit Landessynodalen und Vertretern des Oberkirchenrats die ursprüngliche Kürzungsquote von 31% abgewendet werden konnte. Die Sommersynode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg hat am 4. Juli 2025 die vom Oberkirchenrat vorgelegten Maßnahmenvorschläge zur Erreichung eines jährlichen Einsparziels von 103,9 Mio. Euro bis 2028 beraten und beschlossen. Hierzu wurden die landeskirchlichen Budgets gegenüber dem Basisjahr 2023 regelmäßig um 31% gekürzt. Für die Kirchensteuerzuweisung an das Evangelische Jugendwerk in Württemberg wurde hiervon abweichend eine deutlich reduzierte Kürzung von 15% beschlossen.

Wir sind sehr dankbar, dass sich die Landessynode zu diesem abweichenden Beschluss durchringen konnte. Die Kürzungsquote von 15% bedeutet dennoch, dass wir in der EJW-Landesstelle starke Veränderungen vornehmen und ab 2028 mit ca. 30% weniger Personal auskommen müssen.

Die gute Botschaft ist: **Wir werden die Kürzung bewältigen** und damit setzen wir als EJW-Landesstelle alles daran, weiterhin unsere finanziellen Hausaufgaben selbständig zu erledigen. Die Kürzung, die wir vornehmen, ist **zugleich extrem schmerzhaft**. Weil wir manches nicht mehr weiterführen können, was bisher selbstverständlich war.

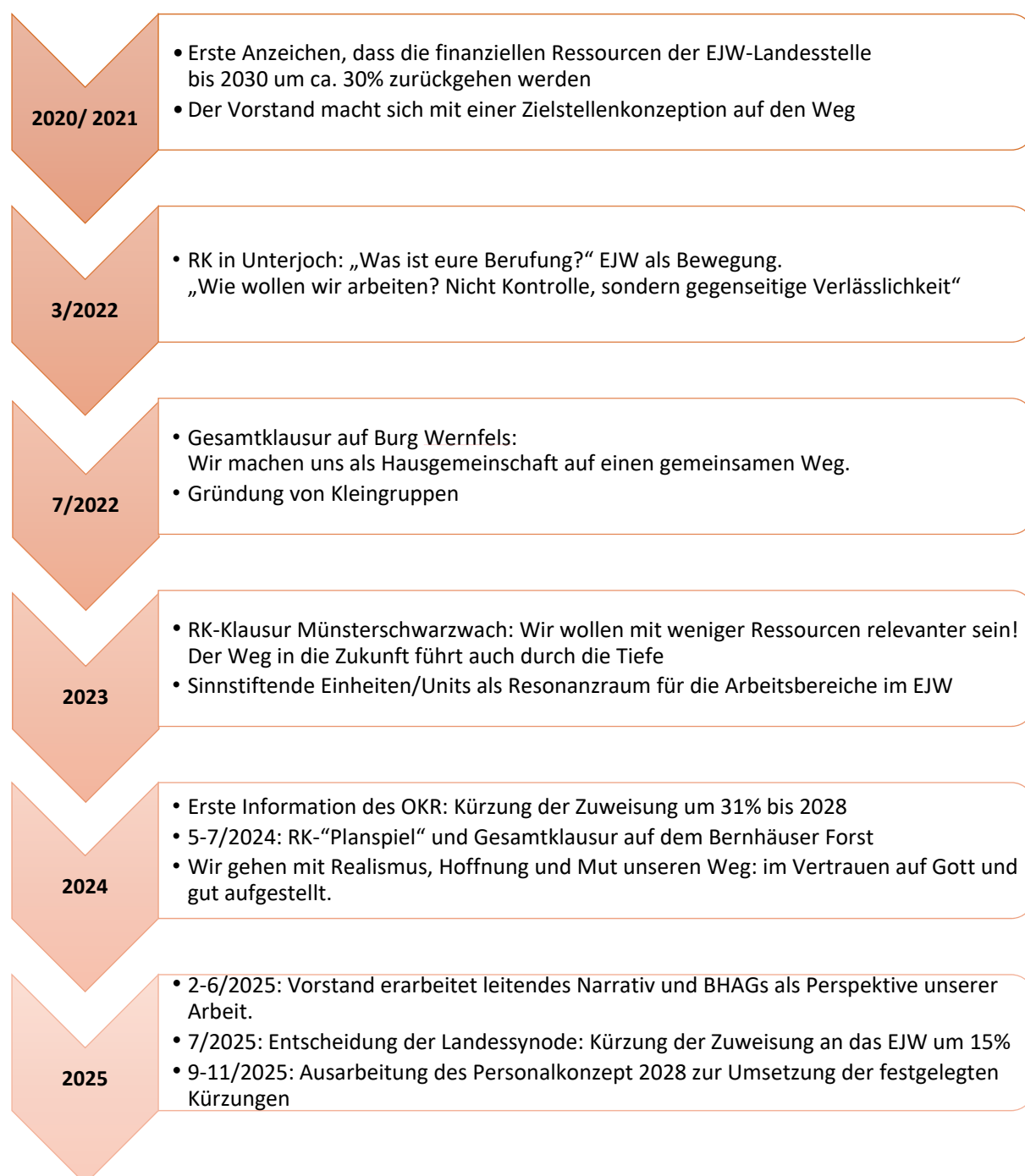
### Ein kurzer Blick zurück

Schon 2020/2021 war absehbar, dass es zu tiefgreifenden Einschnitten in der kirchlichen Finanzierung des EJW kommen würde – damals war dies die Prognose der Freiburger Studie. Der Vorstand des EJW hatte im Zuge dessen eine **Zielstellenkonzeption** auf den Weg gebracht, um vorausblickend die Personalplanung der EJW-Landesstelle steuern zu können. Damit verbunden haben wir in der EJW-Landesstelle einen inhaltlich-geistlichen Veränderungsprozess angestoßen. Leitend war die Perspektive: **Wir wollen zukünftig mit weniger Ressourcen relevanter sein als heute für die Arbeit mit jungen Menschen an der Basis – in Bezirken und Orten.**

2024 und 2025 standen im Zeichen der Ankündigung, dass das EJW mit einer Kürzung von 31% der kirchlichen Kirchensteuerzuweisung rechnen müsse. Nachdem ab Sommer 2024 deutlich war, dass das EJW mit dieser Kürzung der landeskirchlichen Kirchensteuerzuweisung/ Globalzuweisung von 31% zu rechnen hat, haben wir uns in der Referentinnen- und Referentenkonferenz der EJW-Landesstelle auf den Weg gemacht, zu formulieren, was dies für die einzelnen Arbeitsbereiche bedeuten würde. Wir haben dies „Planspiel“ genannt, auch wenn es alles andere als ein lockeres Spiel ist, sich in den jeweiligen Arbeitsbereichen zu überlegen, wie man 30% der Einnahmen und die entsprechende Reduzierung von Personal und Aufgaben bewältigen könnte. Aber uns war es wichtig, dass wir uns proaktiv Gedanken machen und nicht erst reagieren, wenn die Kürzung umgesetzt werden muss.

Parallel dazu liefen zum einen vertrauliche Gesprächsgänge mit Landessynodalen, um die Höhe der umzusetzenden Kürzungen abzumildern. Zum anderen haben uns als Hausgemeinschaft der EJW-Landesstelle in unseren Andachten und in unseren Klausuren verschiedene Bibeltexte begleitet. Weil es uns wichtig ist, die Veränderungsprozesse in der EJW-Landesstelle geistlich anzugehen. Eine besondere Rolle spielte hier z. B. die Geschichte vom **Durchzug durch das Schilfmeer** (2. Mose 14). Auf diesen biblischen Text hatten wir auch schon im DV-Bericht 2025 verwiesen. Wichtig wurde uns, dass es einerseits darum geht, sich vorzubereiten und andererseits darum, alle Hoffnung auf Gott zu setzen: Als sich bei den Israeliten die Situation am Schilfmeer zuspitzte, war die erste Anweisung von Mose: Stellt euch auf – also: bereitet euch vor! Und dann hat Gott einen Weg geöffnet, den niemand für möglich hielt. **Das ist auch unsere Hoffnung als EJW: Dass Gott einen Weg öffnet.**

Der folgende Zeitstrahl visualisiert die Entwicklungen der letzten Jahre



### Das Ziel fokussieren

Die aktuellen Herausforderungen und Veränderungsprozesse in der evangelischen Jugendarbeit und in der Kirche erfordern unsere Aufmerksamkeit – dies ist in der EJW-Landesstelle so und auch in der Jugendarbeit in Bezirken und Orten. Wir können uns nicht „wegducken“, sondern müssen die Veränderungsprozesse aktiv gestalten. Denn, wenn nicht wir gestalten, werden wir nur „erleiden“.

Was dies im Blick auf die konkreten Ziele und Konsequenzen für die EJW-Landesstelle bedeutet, hat die Vorsitzende des EJW Julia Hinderer ausgeführt (s. oben S. 4ff)

Ich möchte an dieser Stelle an die drei grundlegenden Ziele des EJW erinnern, die sich aus dem Verkündigungsauftrag ableiten, wie er in § 2.1 der Ordnung des EJW formuliert ist.<sup>1</sup>

Wir **begegnen** jungen Menschen in ihren Lebenswelten und laden sie zu einem eigenen Glauben an Jesus Christus ein. Sie finden so eine sinnstiftende Orientierung für ihr Leben.

Wir **begleiten** junge Menschen dabei, ihr Leben aus dem Glauben heraus zu gestalten. Sie erleben tragfähige Gemeinschaft, gewinnen Werte und entwickeln Lebenskompetenz.

Wir befähigen junge Menschen zur Übernahme von Verantwortung und begleiten sie dabei. Sie gestalten Jugendarbeit, Kirche und Gesellschaft im weltweiten Horizont

In allen Veränderungsprozessen ist es die bleibende Zielperspektive, dass (junge) Menschen den Glauben an Jesus Christus entdecken und in diesem Glauben ermutigt und gestärkt werden. Dabei geht es immer um einen Dreischritt: begegnen – begleiten – befähigen

**Begegnen:** Beziehung kommt immer vor Angebot! Dies ist im Grunde eine Selbstverständlichkeit, weil Jugendarbeit immer von Beziehungen lebt. Wenn junge Menschen in der evangelischen Jugendarbeit gute Erfahrungen machen und der Glaube an Jesus Christus für sie eine Bedeutung erhält, dann hat dies meines Erachtens immer damit zu tun, dass sie in der Jugendarbeit Menschen begegnen, die sie wertschätzen und sie Respekt, Achtung und Vertrauen erleben lassen.

In allen Veränderungsprozessen geht es deshalb weniger darum, lediglich Strukturen zu gestalten oder Kürzungen umzusetzen. Alles muss am Ende darauf einzahlen, dass vertrauensvolle und wertschätzende Beziehungen entstehen und gestalten werden.

Dies muss m.E. auch bei allen Fusions- und Konsolidierungsprozessen auf Bezirks- und Gemeindeebene leitend sein.

**Begleiten:** Manchmal wird floskelhaft formuliert: Wir sind gemeinsam auf dem Weg – aber genau darauf kommt es an: Dass wir in der evangelischen Jugendarbeit gemeinsam auf dem Weg sind. Hauptamtliches und ehrenamtliches Engagement bedeutet nicht: Punktuell „einfliegen“ und Aktionen gestalten, sondern es geht darum, junge Menschen zu begleiten und mit ihnen tatsächlich ein Stück ihres Lebensweges zu gehen.

Mir ist sehr bewusst, dass dies eine zeitliche und emotionale Herausforderung ist und es ist mir auch klar, dass gerade darin die Schwierigkeit liegt, dass wir als Ehren- und Hauptamtliche eine solche intensive Begleitung oft kaum mehr leisten können. Und doch bleibt eine beziehungsorientierte Jugendarbeit, die auf Begegnung und Begleitung setzt, m.E. das Ziel. Und dieses Ziel muss uns auch in allem leiten, was wir an Veränderungsprozessen gestalten. Denn alle Strukturveränderungen müssen sich daran messen lassen, ob sie dazu dienen, dass eine beziehungsorientierte Jugendarbeit gestärkt wird.

<sup>1</sup> Das Besondere der evangelischen Jugendarbeit besteht in ihrem Verkündigungsauftrag. Dieser hat seinen Grund und seinen Inhalt im Werk und Leben des geschichtlichen Jesus von Nazareth und in seiner Auferweckung durch Gott. Dadurch ist für das Evang. Jugendwerk in Württemberg die dauernde Verpflichtung gegeben, jungen Menschen zum persönlichen Glauben an Jesus Christus und zur Bewährung dieses Glaubens in den vielfältigen Aufgaben unserer Welt zu helfen (§ 2.1. Ordnung des EJW).

**Befähigen:** Jugendverbandsarbeit ist gerade dadurch geprägt, dass nicht nur für junge Menschen Angebote und Formate gestaltet werden, sondern mit und durch sie. Partizipation und Selbstwirksamkeit sind Eckpunkte einer jugendverbandlichen Arbeit, wie sie in § 11 SGB VIII benannt sind: „Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Die EJW-Landesstelle ist dann stark, wenn sie Strukturen fördert, in denen sich junge Menschen engagieren können – ich denke hier z. B. an den Dancefloor mit seiner agilen Struktur von Connect- und Aktivgruppen.

**Wir werden die Herausforderungen durch zurückgehende finanzielle Ressourcen und sich verändernde gesellschaftliche und kirchliche Rahmenbedingungen dann meistern können, wenn wir uns an unserem grundlegenden Auftrag und unseren Zielen orientieren und daraus die entsprechenden konkreten Ziele und Umsetzungsschritte ableiten. Was dies bedeuten kann, zeigen die BHAGS (s. Seite 5 ff).**

### Leiten in Balance

Was bedeuten die aktuellen Herausforderungen und die erforderliche Zielfokussierung nun für das Leitungshandeln in der EJW-Landesstelle? Ich will es persönlich im Blick auf meine Rolle als Leiter des EJW formulieren. Die grundlegende Perspektive im Blick auf den Vorstand des EJW und das strategische Handeln der EJW-Landesstelle hat Julia Hinderer in ihrem Bericht skizziert.

Mir ist neu wichtig geworden, was ich in einer Bibelarbeit für die aktuelle Leitungsakademie im Blick auf geistliche Leitung formulierte. Ich möchte es „Leiten in Balance“ nennen. Weil es darum geht, in Beziehung zu Gott, zu anderen und zu sich selbst zu sein. Für mich sind die folgenden fünf Punkte leitend. Ich will sie lediglich andeuten, um aufzuzeigen, was mir wichtig ist in diesen herausfordernden Zeiten:



- 1) Hören auf Gott: Vor Handeln kommt Hören, denn meine innere Haltung prägt mein Handeln
- 2) Kommunikation: Es kommt alles auf die Kommunikation an:
  - Persönliche Begegnung statt Information oder distanzierte Anweisung
  - Wertschätzende Deutlichkeit statt unter-Druck-Setzen
  - Bitte um Unterstützung statt „alles allein“ machen zu wollen
- 3) Wahrnehmen: Nur wenn ich Menschen und Situationen wahrnehme und nicht übergehe, werde ich hilfreich agieren
- 4) Ermutigen: Als Verantwortliche ist es unsere Aufgabe, zu ermutigen. Dies können wir nur, wenn wir selber ermutigt werden.
- 5) Vorangehen und mitnehmen: Nicht „ich“, sondern „wir“. Es braucht Mut, voranzugehen und zugleich Umsicht, andere mitzunehmen.

Ganz herzlich danke ich allen, die in diesen herausfordernden Zeiten Verantwortung übernehmen: Im Ehrenamt oder als Hauptamtliche! Danke an alle, die Verantwortung in der EJW-Landesstelle übernehmen, in Bezirken und Orten. Dies ist nicht selbstverständlich!

Als EJW-Landesstelle wollen wir auch mit weniger Ressourcen zukünftig relevanter sein für die Jugendarbeit in Bezirken und Orten. Wir wollen begegnen, begleiten, befähigen durch unsere Formate, Angebote und Dienstleistungen. Auf den folgenden Seiten stellen wir als Landesleitung dar, was in den verschiedenen Arbeitsbereichen der EJW-Landesstelle im vergangenen Jahr seit der DV 2025 gestaltet und auf den Weg gebracht worden ist.

Ja, wir leben in großen Herausforderungen und müssen mit ihnen zurechtkommen. Aber ich bin mir sicher: Wenn wir die Verantwortung wahrnehmen, in die wir gestellt sind, werden wir die evangelische Jugendarbeit in Württemberg in die Zukunft führen. Wie diese Zukunft aussieht, weiß nur der Herr der evangelischen Jugendarbeit – Jesus Christus. Aber, ich finde – dass er es weiß, das genügt.

Cornelius Kuttler  
Leiter des EJW

## 2.1 Kinder und Familien

### 2.1.1 Ein neuer Arbeitsbereich im EJW

Nach einem längeren Prozess in den bisherigen Fachausschüssen „Kinder“ (prokids) und „Familien“ hat der EJW-Vorstand am 26. März 2026 beschlossen, aus diesen beiden – bislang weitgehend getrennt agierenden Arbeitsfeldern – einen neuen Bereich „Kinder und Familien“ zu formen.

Dazu wurde eine neue Ordnung ausgearbeitet und in derselben Sitzung verabschiedet. Sie zieht weitgehend mit der Ordnung des Fachausschuss Jugendliche gleich und beinhaltet das dort bereits bewährte, flexible Zusammenspiel von Aktiv- und Connect-Gruppen unter der Leitung eines einzigen Fachausschusses. Nur dass es im neuen Arbeitsbereich „Kinder und Familien“ anstelle eines „Dancefloor-Wochenendes“ ein jährliches „Konfetti-Wochenende“ geben wird.



Nun wird in den kommenden Wochen entsprechend dieser neuen Ordnung die Wahl eines „Fachausschusses Kinder und Familien“ stattfinden. Wenn dieser Fachausschuss dann ehrenamtliche Vorsitzende gewählt hat und diese vom EJW-Vorstand bestätigt worden sind, erfolgt die Auflösung der beiden bisherigen Fachausschüsse „Kinder“ und „Familien“ und der neue Arbeitsbereich „Kinder und Familien“ nimmt seine Arbeit voll umfänglich auf.

Unter seinem Dach können dann auch bewährte und neue **Initiativen**, die sich auf die Zielgruppe „Kinder“ oder „Kinder im Umfeld ihrer Familien“ fokussieren (z. B. **Kirche Kunterbunt**) – als Connect- oder Aktiv-Gruppe eine feste Heimat im EJW-System finden.

### 2.1.2 Kinder STARK!

In Zeiten von Einsparungen und Stellenkürzungen kommt uns unsere Kooperationserfahrung zugute. Wir haben uns im „Netzwerk Kinder“ dafür eingesetzt, mit vielen anderen landeskirchlichen Anbietern in der Arbeit mit Kindern einen gemeinsamen Bildungstag ins Leben zu rufen. Gemeinsam sind wir stark und machen Kinder stark! Und genau das haben wir am 8. November 2025 beim **KinderStark!-Tag im Hospitalhof** in Stuttgart auch so erlebt.

**500 Menschen** aus der Arbeit mit Kindern und Familien haben an diesem Bildungstag teilgenommen. Sie haben in über **30 Workshops** viel Know-How vermittelt, geteilt und neu für sich gewonnen.

Veranstaltet wurde dieser Tag von der Evangelischen Landeskirche und rund 10 Kooperationspartnern. Das EJW war in der Vorbereitung vor allem durch **Antje Metzger** involviert und dann am Tag selbst stark vertreten; u.a. mit **Sara Bardoll**, als zentraler Moderatorin, sowie mit einer ganzen Reihe an Workshop-Angeboten, den EJW- und Weltdienst-Ständen und manchem mehr.



Wir sind dankbar für diese Erfahrung. Zukünftig heißt es für uns, auch weiter in unterschiedlichen Formaten kooperativ unterwegs zu sein, um Mitarbeitenden ein vielfältiges Angebot zu geben und eigene Ressourcen gezielt einzusetzen, damit Kinder stark gemacht werden.

### 2.1.3 Outdoor-Jungschar

Nach wie vor ist es für uns eine besondere Herausforderung, Kirchengemeinden, Jugendwerke und CVJM zu erreichen, in denen es mittlerweile gar keine funktionierende Jugendarbeit oder auch keine speziellen Angebote für Kinder mehr gibt, um mit ihnen neu aufzubrechen.



Es wird immer deutlicher, dass die Outdoor-Jungschar hier ein passgenaues Konzept bietet. Sie macht die Tür der Jungscharen weit auf. Nicht nur für ein **vielfältiges, erlebnisorientiertes, naturbezogenes Programm** jenseits geschlossener Jungscharräume, sondern auch für Kinder aus den unterschiedlichsten Milieus und sozialen Schichten.

Seit Oktober 2022 ist **Manuel Uzelmaier** beauftragt, dieses Jungschar-Konzept mit einer Fülle von Ideen und Schulungen auszustatten und in die Orte und Bezirke zu tragen. Dabei ist das **Praxisbuch „Outdoor Jungschar“** mit 12 fertigen Einheiten für ein ganzes Jahr eine ungemein praktische Hilfe.

Im letzten Jahr haben sich auf diesem Weg weitere Outdoor-Jungschar-Initiativen neu gegründet. Und nicht nur das. Die Ideen der Outdoor-Jungschar entwickeln sich weiter. Ab 2026 werden wir im **EJW Baumhäuser** bauen. Mehr dazu findet sich auf Seite 22.

### 2.1.4 Kirche Kunterbunt

Der bundesweite Wachstumstrend von Kirche Kunterbunt hält an. Darüber staunen wir und freuen uns gleichermaßen sehr. 2025 haben sich **120 Kirche Kunterbunt Initiativen neu gegründet** – so viele wie nie zuvor. Im Februar 2026 gab es einen weiteren Rekord: 18 neue Initiativen in einem Monat! Aktuell sind im deutschsprachigen Raum **470 Kirche Kunterbunt Initiativen** auf einer Übersichtskarte eingetragen.

Zwei Schlaglichter aus der Arbeit seien hier genannt: Neben der Beteiligung von Kirche Kunterbunt am „Kinder STARK! Tag“ hat ein ökumenischer **Inspirationstag in Baden-Württemberg** im Frühjahr 2025 in Heilbronn mit über 80 Teilnehmenden viel Raum für Vernetzung und Inspiration in der Kirche Kunterbunt Arbeit geschaffen. Der nächste ist für **November 2026 in Villingen-Schwenningen** geplant.

Im Sommer wurde eine **Umfrage bei 75 Kirche-Kunterbunt-Initiativen** in Württemberg durchgeführt. Ergebnis: Bedarf besteht vor allem an Coaching, Mitgliedergewinnung und Vernetzung. Daraufhin haben wir in einem Weihnachtsbrief vier **buchbare Module** zu diesen Themen angeboten – mit guter Resonanz. Derzeit werden die gebuchten Module bei den Initiativen umgesetzt. Das funktioniert gut.



An anderen Stellen gibt es aber auch Rückschläge. Das Kirche Kunterbunt Team hat zum Beispiel versucht über **thematische und vernetzende Abende in einer Region** präsent zu sein. Das hat leider nicht funktioniert. Und so suchen wir weiter nach neuen Formen, um möglichst nahe an den einzelnen Initiativen dran zu sein.

Immer dann, wenn irgendwo innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit Wachstum entsteht, bringt das auch eine ganze Fülle an Herausforderungen mit sich. Hier ein kleiner Einblick, um an einer Stelle einmal beispielhaft aufzuzeigen, was uns im Hintergrund bei so einer erfreulich gut laufenden Arbeit in Atem hält, auch über Württemberg hinaus:

Die Finanzierung über Stiftungsgelder sowie die **Trägerschaft der bundesweiten Kirche Kunterbunt Bewegung über das EJW enden mit dem Jahr 2026**. Im Frühjahr 2025 startete ein Zukunftsprozess mit Unterstützung der Wertestarter-Stiftung mit dem Kernergebnis: **Ein überkonfessioneller Verein soll gegründet werden**. Das Nationalteam bleibt in der jetzigen Form mit 80-100 % Stellenanteil erhalten. Ab 2029 soll der Finanzbedarf von 150.000 € jährlich durch lokale Initiativen getragen werden (je nach Anzahl der Gruppen ca. 250-330 € pro Jahr).



Als nächste Schritte für das Jahr 2026 sind geplant: **Die Rechtsform des Trägervereins muss geklärt und der Verein gegründet werden**. Außerdem müssen die Frage nach einer Geschäftsstelle und die Anstellungsverhältnisse festgelegt und eine Kommunikationsstrategie entwickelt werden, um die finanzielle Beteiligung der Initiativen ab 2027 vorzubringen. Dazu bedarf es zusätzliche Ansprachen von **Stiftungen** und **Großspendern**, um die Übergangsphase 2027–2028 zu finanzieren.

Eine ganze Fülle an Arbeit liegt hier also noch vor uns, um diese dynamisch wachsende Arbeit zukunftsfähig zu machen. Aber das Team rund um **Sara Bardoll** bleibt weiter dran und sucht fröhlich nach Formen für Vernetzung und weitere Inspiration.

### 2.1.5 Familien

Der bisherige Fachausschuss Familien hatte seinen Schwerpunkt in der Planung, Organisation und Durchführung von **Familien-Freizeit-Angeboten** und ist hier seit Jahren sehr aktiv. Er wird dies auch unter dem Dach des neuen Fachausschuss „Kinder und Familien“ (*siehe Seite 17*) genau so beibehalten – nur eben nicht in der Form eines Fachausschusses, sondern als Gruppierung innerhalb des neuen Arbeitsfeldes und jetzt über das jährliche Konfetti-Wochenende zusätzlich gut vernetzt mit allen anderen Bereichen, die sich auf Angebote für „Kinder“ und **„Kinder im Umfeld ihrer Familien“** fokussieren.

## 2.2 Jugendliche

Den umfassendsten Veränderungsprozess gab es in den letzten Jahren im Arbeitsfeld der Jugendlichen. Ausführlich haben wir in den Delegiertenversammlungen der vergangenen Jahre darüber berichtet, wie sich der sogenannte **„Dancefloor“** gegründet und weiterentwickelt hat. Um neuen Delegierten nachvollziehbar zu machen, was wir unter dem „Dancefloor“ verstehen, hier ein kurzer historischer Abriss:



### 2.2.1 Dancefloor – was ist das eigentlich?

**2020** – Im November wird die Formulierung **„Dancefloor“** geboren. Sie geht darauf zurück, dass 16 Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus allen damals existierenden Fachausschüssen im Arbeitsfeld „Jugendliche“ beschließen, miteinander „zu tanzen“ – also in Bewegung zu kommen. Das Ziel ist eine gemeinsame Vision, wie Jugendarbeit sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln kann.



**2021** – Wir legen den Fokus auf Beziehungsarbeit und verständigten uns auf folgendes: **Eine gemeinsame Vision:** Wir wollen Jugendliche in Beziehung bringen – zu sich selbst, zu anderen und zu Jesus Christus; **ein gemeinsames System:** Wir wollen mit Aktiv- und Connect-Gruppen arbeiten. Aktiv-Gruppen richten sich direkt an Jugendliche; Connect-Gruppen verbinden Multiplikatoren, die Jugendliche erreichen wollen.

**2022** – Wir bauen an einer Struktur, die unser Zusammenwirken fördert. Zusammen mit den damaligen Fachausschüssen wird im „Dancefloor-Prozess“ eine neue Ordnung für den Arbeitsbereich Jugendliche erarbeitet und im Frühjahr 2023 vom Vorstand verabschiedet. Sie beinhaltet ein eng vernetztes und gleichermaßen stabiles wie auch flexibles **System von Aktiv- und Connect-Gruppen**, das eine gemeinsame digitale Kommunikationsplattform nutzt.

**2023** – Ein **Fachausschuss „Jugendliche“** wird gewählt und in Folge dessen werden im Sommer 2023 die bis dahin bestehenden Fachausschüsse und Arbeitskreise mit der Zielgruppe „Jugendliche“ vom EJW-Vorstand aufgelöst. Der Dancefloor ist jetzt eine Bewegung für alle, die in der Evangelischen Jugendarbeit in Württemberg mit Jugendlichen unterwegs sind – und darüber hinaus.

**2024** – Wir leben das, was wir entschieden haben. Die Gemeinschaft verändert sich: Es kommen neue dazu. Es ziehen andere weiter. Die **Vision** ist nicht klein – wir wollen mehr Jugendliche erreichen, als zuvor. Denn immerhin gibt es 400.000 Jugendliche in Baden-Württemberg!

**2025** – Im November 2020 haben wir mit 16 Personen ein erstes Wochenende durchgeführt. Beim Dancefloor-Wochenende im Frühjahr 2025 sind wir auf 60 Personen angewachsen. Hinter diesen 60 Personen stehen **über 300 aktive Mitarbeitende**, die miteinander im Jahr mehr als **30 Veranstaltungen** und Initiativen über ihre Aktiv- und Connect-Gruppen verantworten werden. Ein erstes großes Bezirksjugendwerk sondiert, ob es die Dancefloor-Systematik und -Inhalte als leitendes Konzept für die Bezirksarbeit übernimmt. Damit beginnt die **Dezentralisierung der Dancefloor Bewegung** in die Bezirke hinein.



**2026** – Mit den Profis von ARTHELPS Stuttgart spüren wir am Dancefloor-Wochenende dem **Herzschlag der Jugendarbeit** nach. Oder anders: dem **BEAT**.

Neben den Bibelzeiten inspiriert uns eine kreative Einheit. Es entsteht wie nebenbei ein Kunstwerk, das zur Zeit in Stuttgart-Vaihingen das Foyer ziert und alle Besucher im „Haus der Jugendarbeit Baden-Württemberg“ begrüßt, in dem sich auch die EJW-Landesstelle befindet.



So ist der Dancefloor über sechs Jahre hinweg zu einem Motor evangelischer Jugendarbeit geworden – oder in ein anderes Bild gefasst: eine Art „**Gewächshaus**“ für neue Ideen. Hier werden neue Ideen gezüchtet, eingepflanzt, aufgezogen und wie über eine „Ideenschleuder“ ins Land verbreitet. Wir bringen Bewegung ins Leben von Jugendlichen.

Zwei Ideen, die sich auch in den BHAGs finden (siehe Bericht der Vorsitzenden ab Seite 5ff), schauen wir uns genauer an: die **Gründung neuer TeenieKirchen** und den **Aufbau einer EJW-Baumhaus-Arbeit** – beides sind Arbeiten, die wir in den letzten Monaten ohne Kirchensteuermittel aufgebaut haben.

### 2.2.2 Das EJW-Baumhaus und sein Camp

Es hört sich an wie ein Traum: ein Camp in den Bäumen – mitten im Wald – in einer Höhe von vier, acht oder sogar zehn Metern. Stabile **Holzplattformen** sind durch Übergänge und Treppen miteinander verbunden und mit Zeltplanen überdacht. Hoch oben in den Bäumen kann man essen, schlafen und sogar Feuer machen – ein Baumhaus in dem ein echtes Camp stattfinden kann.

Inmitten aller Kürzungs- und Transformations-Prozesse brechen wir auf in die Zukunft. Unter dem Motto „**Verwurzelt im Himmel**“ haben wir in den letzten Monaten eine neue Arbeitsform begonnen - mit klaren, christlichen Inhalten, erlebnisorientiert ausgerichtet und als **praxisnahe Unterstützung** für außergewöhnliche Wochenenden und **Kurzfreizeiten** von CVJM, Orten und Bezirken.



Ein Baumhaus wird in der Regel über ein **zehn-tägiges Aufbaucamp** im Frühjahr begonnen. Junge Erwachsene bauen mit angeleiteten Jugendlichen für sich, aber auch für Kinder im ersten Jahr die ersten drei, vielleicht auch vier Plattformen in die Bäume. Überdacht mit einer Zeltplane kann hier die ganze warme Jahreszeit über auf abenteuerliche Weise gelebt und übernachtet werden, bis das Baumhaus im Herbst in den Winterschlaf geht.



Im zweiten und dritten Jahr werden weitere Plattformen in höheren Lagen dazu gebaut. Bis dann im Herbst des dritten Jahres die gesamte Konstruktion **auf den Ausgangspunkt zurückgeführt** wird. Danach zieht das Baumhaus an einen anderen Standort im Wald und startet im darauffolgenden Jahr neu. Am bisherigen Standort erholt sich die Natur derweil wieder komplett.

Wir starten nicht am Nullpunkt. Es gibt bundesweit ein Netzwerk von bislang 21 Baumhauscamps mit großer Erfahrung. **Alle Techniken, Verknotungen, Bau- und Sicherheitssysteme sind hundertfach erprobt**, zertifiziert und dokumentiert. Das Ganze entsteht ohne Nägel am Baum. Kein Baum wird verletzt. Alles hält durch eine ausgeklügelte Knotentechnik, die vollständig rückgeführt werden kann.

Das erste EJW-Baumhaus entsteht in diesen Tagen in Gaildorf. Im Wald der **Graf von Pückler und Limpurg'schen Wohltätigkeitsstiftung** führen wir in drei Wochen unser erstes Baumhaus-Camp durch. Nachdem wir im vergangenen Jahr Mitarbeitende aus ganz Württemberg geschult haben, starten wir mit der für uns selbst unfassbaren Zahl von 36 angemeldeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins **erste EJW-Baumhaus-Camp für Jugendliche**.

Die Grundlagen stehen. Ein **Aufbau-Camp**, initiiert über die Jungen-Arbeit im Dancefloor, hat in den Osterferien die notwendigen Toiletten-Anlagen gebaut – ein wesentlicher Schritt – und ein schönes Beispiel dafür, wie an einem Dancefloor-Wochenende über die Grenzen ehemaliger Arbeitsbereiche hinweg Synergieeffekte entstehen – die am Schluss Jugendlichen Außergewöhnliches ermöglichen.

EJW-Baumhäuser sind ein **innovativer Impuls** für die Arbeitsfelder Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Aber auch eine zusätzliche Möglichkeit für Familien, Konfi-Arbeit, die Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen und – das planen wir von vorneherein schon seit Monaten mit – auch für die Arbeit mit **körperlich und geistig behinderten oder erkrankten jungen Menschen**. Darum sind wir bereits mit mehreren Organisationen aus diesen Bereichen im Kontakt.

Auf lange Sicht streben wir **zwei Baumhaus-Standorte in Württemberg** an... und wir träumen groß. Wir träumen davon, dass dann bis zu 800 Kinder und Jugendliche während der warmen Jahreszeit eines Jahres außergewöhnliche Tage in EJW-Baumhäusern erleben werden. Unser Ziel ist es, dass junge Menschen in Württemberg – besonders außerhalb unserer „Church-Bubble“ – echte Abenteuer erleben. **Sie bauen etwas Tragfähiges und erfahren dabei, dass sie selbst von Jesus getragen sind**. Das lässt sie über sich hinauswachsen und sie finden „Heimat“ in der EJW-Baumhaus-Bewegung.



Die fachtechnische Leitung der EJW-Baumhäuser und ihrer Camps hat **Elias Aufrecht** übernommen. Er verfügt über eine große Baumhauscamp Erfahrung und hat am 1. Oktober 2025 auf einer komplett spendenfinanzierten Stelle im EJW begonnen. Die Arbeit wird **bewusst ohne Kirchensteuermittel** finanziert; allein über den EJW-Förderverein, Stiftungen, Spenden und irgendwann auch über Einnahmen aus Vermietungen.

Wir werden das EJW-Baumhaus in Gaildorf am **Sonntag 14. Juni 2026** um **13:30 Uhr** mit einem **Kick-Off Gottesdienst** eröffnen. Interessierte sind herzlich eingeladen und können dann auch die frisch gebauten Plattformen bewundern und selbst in die Bäume steigen. Infos finden sich unter [www.ejwue.de/ejw-baumhaus.de](http://www.ejwue.de/ejw-baumhaus.de)

### 2.2.3 Wir gründen 40 neue TeenieKirchen

Eine unserer großen Herausforderungen ist die **Beheimatung von Jugendlichen** innerhalb unserer Kirchengemeinden. Klassisches Beispiel sind die vielen Konfirmanden, die wir nach der Konfi-Zeit in unseren Systemen verlieren. Die TeenieKirche bietet da einen höchst erfreulichen Ansatz. Sie ist ein über Jahre **erprobtes Gottesdienst Format**, um Teens, Konfirmanden, Jugendliche in ganz unterschiedlichen Gemeindeformen Heimat zu geben. Geeignet für Insider-Jugendliche und welche, die noch keine großartigen Berührungen mit Glauben hatten. Manche kennen dieses Format vielleicht bereits unter dem Stichwort Dialog-Format oder eben als TeenieKirche.

### Wie sieht das aus?

In einer TeenieKirche bestimmen Jugendliche selbst das Thema. Sie legen es über eine **Highscore-Liste** fest. Das Thema, das die meisten Unterstützer bekommt, ist als nächstes Thema gesetzt – egal, wie schräg es ist. **Themen** wie Bluna, Nutella, Dunstabzugshaube, Doppel-Figo, Brokkoli... ganz egal, all diese Themen haben wir in den letzten Monaten schon bearbeitet. Das Thema wird ernst genommen, genau angesehen und dann wandert man inhaltlich über dieses Thema zu einer **Bibel-Geschichte**. Jede und jeder hat eine **Bibel in der Hand**; alle haben dieselbe Übersetzung. Man liest die Geschichte, macht eigene Entdeckungen, teilt sie kurz und bündig in einer **Mini-Gruppe** und bringt in einem dynamischen Prozess seine Fragen und Statements ein. Die Predigt entsteht im „Jetzt“ – in einem **Dialog**. Es gibt Einsprüche, Blitzableiter, Zwischenrufe – alles auf Augenhöhe – und den Effekt, dass biblische Inhalte eine erstaunliche Alltagsrelevanz haben. Wir haben mit diesem Format extrem gute Erfahrungen gemacht.

# TEENIEKIRCHE

ejw/†



Der Vorstand des EJW hat sich daraufhin in seinen **BHAGs** (siehe Bericht der Vorsitzenden, Seite 5ff) das ambitionierte Ziel gegeben, in den kommenden Jahren **40 TeenieKirchen in Württemberg** neu zu gründen bzw. solche Gründungen zu unterstützen. Dazu entwickeln wir zur Zeit Schulungseinheiten und liefern auch eine zentrale materielle Unterstützung.

Ihr gründet eine TeenieKirche – wir helfen euch; zum Beispiel so: Die Deutsche und die Württembergische Bibelgesellschaft haben für uns einen **Sonderdruck der BasisBibel** erstellt – gelabelt für TeenieKirchen. Wir haben in einer ersten Runde 1.000 Exemplare erworben und sind durch die zusätzliche Unterstützung diverser Stiftungen und weiterer Spenden jetzt in der Lage, den ersten 40 TeenieKirchen, die sich gründen, zum Start 25 dieser **TeenieKirchen-BasisBibeln** schenken zu können.

Wir sind noch ganz am Anfang, aber schon jetzt haben sich in den letzten Wochen bereits die ersten **neun TeenieKirchen gegründet** – mit erstaunlichen Zahlen. Es kamen bei den ersten Treffen zum Teil zwischen **40 und 60 Teilnehmenden**, obwohl es vor Ort in einigen Fällen bislang gar keine Jugendarbeit gab. Ansatzpunkt waren dort allein die aktuellen und die ehemaligen Konfirmanden.

Beispiele für solche Neugründungen sind die Evangelische Jakobusgemeinde in **Tübingen** (siehe oben) oder die Evangelische Kirchengemeinde in **Herrenberg** (siehe rechts), die ihre TeenieKirche in der Spitalkirche direkt in der Fußgängerzone anbietet. Beide gehen auf einen **monatlichen Rhythmus**, um Jugendlichen wirklich ein Angebot einer Beheimatung zu machen. Parallel zu diesen schon erfolgten Neugründungen sind wir mit weiteren **12 Orten und Bezirksjugendwerken** im Gespräch über entsprechende TeenieKirchen-Gründungen.



Für alle, die den Ablauf einer TeenieKirche kennenlernen und den dialogischen-Verkündigungsstil in einer TeenieKirche lernen wollen, bieten wir am Samstag 4. Juli 2026, zwischen 9 und 16 Uhr eine spezielle **TeenieKirchen Schulungs-Seminar** an. Info und Anmeldungen über den nebenstehenden QR Code.

## 2.2.4 Vom Dancefloor-Triple zum Dancefloor-Double



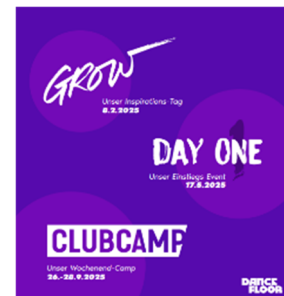
Bei allem Erfreulichen gibt es auch Projekte, die wir zur Seite legen müssen.

Noch vor einem Jahr haben wir euch vom sogenannten Dancefloor-Triple berichtet. Wir wollten **drei aufeinander abgestimmte Angebote** im Bereich der Jugendlichen vorantreiben: GROW, DAY ONE und das CLUBCAMP. Im Herbst 2025 sind wir zur Entscheidung gekommen, die Planungen für DAY ONE einzustellen.

Unsere Idee einen Tag zu kreieren, zu dem Orte und Bezirk bewusst mit Jugendlichen kommen können, die noch keinen Kontakt zur Evangelischen Jugendarbeit haben, ist sicher nicht falsch. Die Überlegungen allerdings, damit in einen Ort oder Bezirk anzusetzen, der aus einer gewissen Stärke und Kapazität heraus mit uns zusammen so eine Tagesveranstaltung stemmen könnte, hat sich nach zwei Anläufen als Fehlweg herausgestellt.

Fakt ist: Genau diese Orte und Bezirke sind noch so stark mit den Kindern und Jugendlichen beschäftigt, die bereits schon Teil ihrer Jugendarbeit sind, dass das Erreichen von **säkularisierten Jugendlichen** für sie derzeit noch eine weniger hohe Priorität hat. Für ein anderes Setting hätten wir zwar die Idee, aber leider keine entsprechende personelle Kapazität mehr.

Das Thema lassen wir nicht aus den Augen, legen die Überlegungen zu **DAY ONE** und damit die Vorstellung eines „Triples“ im Bereich Jugendliche jedoch zur Seite und machen **aus dem Triple ein Double** – das folgendermaßen aussieht:



### GROW (Frühjahr)

Die GROW-Conference ist ein jährliches Angebot des EJW in Kooperation mit der Missionsschule Unterweissach. Sie ist ein Inspirations- und Schultag für Jugendliche zwischen **13 und 18 Jahren**, der persönliche Impulse für die Teilnehmenden bietet und gleichzeitig Bildungseinheiten bspw. für Trainee-

Kurse abdeckt – und damit Orte und Bezirk in ihrer Schulungsarbeit entlastet. Am 7. März 2026 haben sich **353 Teilnehmende** und rund **40 Mitarbeitende** zur diesjährigen GROW-Conference in Waiblingen getroffen.

**Zielgruppe:** Jugendliche, die in der Jugendarbeit sind und evtl. schon mitarbeiten.

**Nächster Termin:** 13. März 2027 (Bürgerzentrum Waiblingen)



### CLUBCAMP (Herbst)

Das perfekte Wochenende für **13- bis 17-jährige Jugendliche** und ein cooler Start in den Herbst. Nach einem langen Sommer zwei Nächte campen auf der Dobelmühle. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass wir auch im fünften Jahr hintereinander mit rund **600 Personen** an die Vollaustlastungs-Grenze der Dobelmühle gehen.



**Zielgruppe:** Jugendliche zwischen 13 und 16 (17) Jahren

**Nächster Termin:** 25.-27. September 2026

## 2.2.5 Jugendevangelisation – und ein Jubiläum

Jubiläen gibt es immer und überall in der Jugendarbeit. Dass die Jugendevangelisation im EJW in diesem Jahr **50 Jahre** alt wird, ist aber wohl kaum jemandem im Blick gewesen – das mag auch daran liegen, dass man sich zurecht fragen kann, ob das überhaupt stimmt mit den 50 Jahren.

Richtig ist: vor 50 Jahren – also im Jahr 1976 – fing nicht alles an in Sachen Jugendevangelisation. **Jugendevangelistische Abende** gab es längst davor. Und natürlich auch mehrtägige Veranstaltungen, in denen Hauptamtliche des Jungmännerwerks oder des CVJM Landesverbandes evangelistisch gepredigt haben. Aber für das neugegründete Evangelische Jugendwerk in Württemberg war es vor 50 Jahren ein großer Schritt, 1976 einen eigenen Jugendevangelisten anzustellen: Manfred Bletgen.



**Manfred Bletgen** hat das Gesicht der Jugendevangelisation im EJW geprägt wie kein anderer. Seine Sorgfalt, seine Begabung und seine Art, Jesus vor Augen zu malen, hat für die Jugendevangelisation im EJW Maßstäbe gesetzt: Ganz **weltoffen** und ganz **jesuszentriert**. **Einladend**, aber **nie drängerisch**. **Seelsorgerlich** und immer durchdrungen vom **Evangelium der Gnade** hat Manfred Bletgen das Thema Jugendevangelisation für viele aus einer vermeintlich unreflektierten theologischen Ecke geholt.

Nun muss man gestehen, dass es nicht das ureigenste Thema der Jugendevangelisation ist, sich selbst oder irgendein rundes Jubiläum zu feiern. Denn das Ziel einer jugendevangelistischen Arbeit konzentriert sich nie auf das was war. Es geht immer um die **Jugendlichen heute**. Darum investieren wir als EJW seit Jahren immer wieder neu in Beziehungen zu neuen Jugendlichen und entwickeln neue Wege, um das eine Ziel zu erreichen: **Die Jugendlichen von heute sollen Jesus kennenlernen**.

Das ist auch die Idee hinter Jugendevangelisations-Wochen wie den „**truestory Nights**“ (früher: JesusHouse), die im Frühjahr 2026 über sechs Wochen hinweg im gesamten deutschsprachigen Raum durchgeführt worden sind.

Auch in Württemberg fanden „truestory Nights“ an verschiedenen Orten statt. In Kombination mit unserem Programm „**Worttransport**“, bei dem wir Jahr für Jahr zehn bis fünfzehn angehende Jugendreferentinnen und Jugendreferenten im Bereich der Jugendevangelisation



schulen und begleiten, wurden insgesamt an **zehn Orten** solche „truestory Nights“ durchgeführt. Die Veranstalter vor Ort waren Bezirksjugendwerke, CVJM und Kirchengemeinden. Allein in der Woche vom 23. bis 28. Februar 2026 kamen an den **vier Abenden** rund **2.500 Jugendliche** in die Veranstaltungen an diesen zehn Durchführungsorten. Dabei war für uns besonders ermutigend, wie viele Jugendliche ihre Freunde aus der Schule zu den „truestory Nights“ eingeladen haben – Freunde, die bis dahin mit dem christlichen Glauben gar keine besondere Berührung gehabt hatten und jetzt eine erstaunliche Sehnsucht nach echtem Tiefgang an den Tag legten.



Nach Manfred Bletgen, Hans Veit und Dieter Braun ist seit 2018 **Maximilian Mohnfeld** für die Jugendevangelisation im EJW zuständig. Er erfüllt diese Aufgabe mit hohem Engagement und ist bundesweit sehr gut vernetzt. Aber auch hier kommt Bewegung ins Landesstellen-Personal-Tableau. Ab kommenden September reduziert Maximilian Mohnfeld seine Anstellung im EJW auf 50% und verlegt den Rest seiner Arbeitszeit mehr Richtung Baden, hin zu seinem privaten Lebensmittelpunkt.

Im Gegenzug hat der EJW-Vorstand den 23-jährigen **Jonathan Kirn** (Bild rechts) mit einer halben Stelle und dem Schwerpunkt Jugendevangelisation beauftragt (befristet auf 2 Jahre).

So werden Maximilian Mohnfeld und Jonathan Kirn zukünftig zusammen dieses herausfordernde Arbeitsgebiet vorantreiben. Denn eines ist sicher: auch nach 50 Jahren bleibt die Entwicklung der Jugendevangelisation nicht stehen. Sie ist immer in Bewegung – weil Jugendliche sich ständig verändern und in Bewegung sind.



## 2.2.6 Die Arbeit für Schülerinnen und Schüler als Teil des Dancefloors

Vor dem Hintergrund großer personeller Umbrüche im Bereich der Schülerinnen- und Schülerarbeit in den vergangenen Jahren hat der **Fachausschuss der Schülerinnen- und Schülerarbeit** am 26. Februar 2025 beschlossen, den Vorstand um seine Auflösung zu bitten. Dem hat der Vorstand in seiner Sitzung Ende April 2025 entsprochen.

Dies markiert bei Weitem nicht das Ende der Arbeit für Schülerinnen und Schüler innerhalb des EJW, sondern nur die notwendige Anpassung der Systematik an eine sich verändernde Personalsituation. Die bisherigen **Aktivitäten der Schülerinnen- und Schülerarbeit** finden jetzt im Dancefloor ihre Heimat und sind dort gut integriert. Entsprechend wird die zu besetzende „Sonderpfarrstelle Schülerinnen- und Schülerarbeit im EJW“ zukünftig ebenfalls direkt im Bereich „Jugendliche“ angesiedelt sein.



Nach dem Wechsel von **Landeschülerpfarrerin Sabine Schmalzhaf** im vergangenen Sommer auf eine neu geschaffene **Transformationspfarrstelle für Umbrüche und Aufbrüche** im Kirchenbezirk Ludwigsburg, sind wir weiter auf der Suche nach einer Person, die bereit ist, auf diese **Sonderpfarrstelle** im EJW zu wechseln. Die Suche gestaltet sich bislang allerdings wenig erfolgreich.

Zeitgleich erfreuen sich die beiden Top-Programme dieses Arbeitsfeldes weiterhin einer hohen Nachfrage. Im Rahmen des **Schülermentoren-Programms** wurden im vergangenen Jahr **655 Jugendliche** im ganzen Land qualifiziert, davon **256 durch das EJW**. Wir sind als EJW im Schülermentoren-Programm trotz unseres personellen Rückbaus nach wie vor geschäftsführend für alle vier Landeskirchen in Baden-Württemberg tätig. Als Kooperationspartner des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport liefern wir hier eine hohe Verlässlichkeit. Die Zuständigkeit für das Schülermentoren-Programm liegt seit dem letzten Jahr bei **Stephanie Schwarz**.



**Tage der Orientierung** (TdO) sind ein außerschulisches Angebot kirchlicher Jugendarbeit für Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer Konfessions- oder Religionszugehörigkeit, das direkt an den Schulen durchgeführt wird. Im vergangenen Jahr haben wir mit **19 Klassen** Tage der Orientierung durchgeführt. Dahinter stecken rund **475 Schülerinnen und Schüler**. Das ist nur durch den hohen Einsatz der Teamerinnen und Teamer abzudecken gewesen, die zum Teil mehrere TdO-Wochen hintereinander durchgeführt haben.

### 2.2.7 Interkulturelle Jugendarbeit

Die Finanzierung des Projektes „**Born for More – Das interkulturelle Traineeprogramm**“ durch die Aktion Mensch endet am 31. Oktober 2026. In diesem Jahr haben fünf Jugendliche mit Flucht-Hintergrund dieses Traineeprogramm absolviert. Ihre engagierte Mitarbeit bei **FreeStyle 2025** war unvergleichlich. Nun steht die Frage im Raum, ob und wie eine Anschlussfinanzierung für dieses Trainingsprogramm möglich sein wird. Derzeit zuständig sind **Vanessa Gunesch** (40%) und **Yasin Adigüzel** (50%).



Die Zahl neu zugewanderter junger Menschen sowie das ehrenamtliche Engagement im Bereich Flüchtlingshilfe gehen zurück. Nachdem „**FreeStyle – die Sommerfreizeit**“ über Jahre restlos ausgebucht war, sind 2025 wenige Plätze frei geblieben. Das interkulturelle Ferienprogramm „**SommerKids**“ mit dem CVJM Schorndorf e.V. war mit 46 Kindern und 15 Ehrenamtlichen mit und ohne Migrationsbiografie ein voller Erfolg.

### 2.2.8 Jungen arbeiten für... andere

Wenn Jungs erst mal so richtig loslegen, entsteht Erstaunliches. **Vier Workcamps** hat der im Dancefloor angesiedelte **Bereich der Jungen** in den letzten Monaten zusammen mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Orten geplant und durchgeführt. Auf hauptamtlicher Seite ist **Markus Röcker** für diese Workcamps zuständig. Er fährt in die Orte, sucht die Jungs zusammen, baut Brücken zu den jeweiligen **Kooperationspartnern**, holt die Menschen an den Tisch, plant, koordiniert und leitet diese Workcamps mit spürbarer Leidenschaft und hohem Engagement. Hier ein Einblick:

#### Workcamp in Schottland

Mit vierzehn Jungs aus der Jungenschaft des CVJM Walddorfhäslach und vier Mitarbeitenden startet das Team nach Schottland. Und wieder zeigt sich, wie sich die Dancefloor-Idee umsetzt und zur Zusammenarbeit führt. Mit dabei sind zwei Mitarbeiter aus dem Orts-CVJM Waldorf, Lukas Illg von der Connect-Gruppe Jungen und Larissa Schäfer vom Fachausschuss Jugendliche und der Connect-Gruppe Young Life im Dancefloor.

Miteinander arbeiten sie in Schottland, um ein Freizeitgelände für Jugendliche von **Young Life Schottland** für den Sommer fit zu machen. Sie haben eine Brücke gebaut, Platten verlegt, Mauern zur Hangabsicherung aufgeschichtet, Wege geschottert, eine Minigolfanlage weitergebaut, eine Hütte für Schwimmwesten aufgestellt und waren dazwischen wandern in den Highlands und auf Stadtbesichtigung in Edinburgh.



### Workcamp in Heidenheim



Zehn Jugendliche aus der Slowakei plus zwei Mitarbeiter aus der Slowakei und zehn Jugendliche (Jungs und Mädels) aus dem **Evangelischen Bezirksjugendwerk Heidenheim** hatten sich Großes vorgenommen – und geschafft! Sie haben Bezirksjugendreferent Stefan Hörz unterstützt beim Umbau und der Neugestaltung der **Michaelskirche** in Heidenheim. Diese soll mit einer Skaterampe, Trampolinen oder einer Kletterwand zu einem Hotspot für Jugendliche umbaut werden, damit Jugendliche auf ungewöhnliche Weise von Jesus erfahren.

Dafür hat unser internationales Team Möbel und eine Gebetstelefonzelle gebaut, Außenanlagen hergerichtet, und Trennwände eingezogen.

Dazwischen gab es Ausflüge nach Ulm und Aktionen in Heidenheim mit den Jugendlichen. Kooperationspartner: Bezirk Heidenheim, **SEM Slowakei**.



### Workcamp in Gaildorf

Vom dritten Workcamp haben wir bereits unter dem Stichwort EJW-Baumhaus berichtet. Ein Team von elf Jungs und drei Mitarbeitenden aus der Jungenschaft des CVJM Hochdorf haben im Wald in der Nähe von Gaildorf die Toiletten-Anlage für das **EJW-Baumhauscamp** gebaut.

### Workcamp in der Slowakei

Nachdem eine ganze Reihe junger Slowaken im Herbst das CLUBCAMP besucht haben und jetzt im Februar bei GROW waren, starten wir an Pfingsten im Gegenzug einen **Baueinsatz in der Slowakei**.



Mit acht Jungs und zwei Mitarbeitern aus der Jungenschaft des CVJM Holzgerlingen und mit Yannik Strobel vom CLUBCAMP startet Markus Röcker an **Pfingsten in die Slowakei**. Sie werden auf einem Freizeitgelände der Weltdienst-Partnerorganisation am Haus verschiedene Bautätigkeiten durchführen, werden Wege neu anlegen und eine Terrasse ausbauen.

Dazwischen stehen Ausflüge in die Berge mit den Jungs auf dem Programm und zum Abschluss wird die Gruppe mit den Slowaken

das **Konfi-Wochenende von SEM** planen und durchführen. Dabei werden die Jugendlichen aus Holzgerlingen aktiv das Programm mitgestalten.

## 2.2.9 Internationale Inspiration durch Young Life

Im Dezember 2025 wurde das 50-jährige Partnerschaftsjubiläum zwischen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und Young Life International gefeiert.

Unter dem Titel einer „**Back to the Young Life Future Fundraising Gala**“ fanden sich rund 180 Gäste aus dem Kontext des EJW und der weltweiten Young Life Arbeit auf dem Bernhäuser Forst ein. Ein Videorückblick findet sich auf: [www.ejw-younglife.de](http://www.ejw-younglife.de)





Ziel dieser Fundraising Aktion war es, einen ersten Finanzierungs-Schritt in die Zukunft der Partnerschaft zu machen. Young Life möchte im Lauf der nächsten 10 Jahre über 10 Vor-Ort-Stellen oder regional angelegte Stellen anteilig finanzieren, damit aus diesen Stellen heraus eine beziehungsorientierte, missionarische Jugendarbeit im YL-Style vorangetrieben werden kann. Diese sogenannten „**Shared-Staff Stellen**“ könnten – darum der Name – auch an bereits bestehende EJW-Stellen andocken.

Am Ende des Abends kamen rund 140.000 € zusammen. Die Spendengelder werden über YL DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) gesammelt und die Stellenanteile im weiteren Verlauf auch darüber vergeben.

## 2.3 Junge Erwachsene

### 2.3.1 Gemeindeinitiative / Gründergeistbewegung

Der Gründergeist weht, wo er will.

Da wurden zum Beispiel über 110 Menschen in unseren **Starterkurs** geweht. Im Januar und Februar haben wir an vier Abenden in digitalen Übertragungen jeweils aus einer Initiative vor Ort gestreamt.

Und dann wehte der Gründergeist noch 35 weitere Leute auf eine gemütliche Hütte in den Schweizer Bergen. Bei diesem dreitägigen **Kickstart mit Weitblick** wurden Teams gecoacht und ermutigt für ihre neue Idee von Kirche.

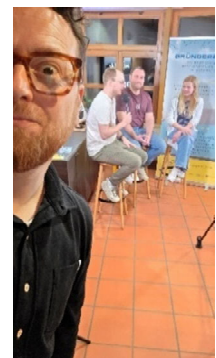


Mehr als 200 Menschen erlebten Gründergeist-Vibe beim **Gipfeltreffen** im Oktober in Stuttgart. Als Scott Erickson (USA) und Jele Mailänder (Nürnberg) beim großen Treffen der Pionierinnen und Pioniere darüber sprachen, wie Kunst und Wildnis als Narrative für kirchlichen Aufbruch im großen Wandel stehen.

Mit unserer ökumenischen **Gründergeist-Bewegung** wollen wir Kirchenpionierinnen und -pioniere im Südwesten finden, ermutigen, befähigen und vernetzen, damit sie neue ergänzende Formen von Kirche initiieren.

Dazu bietet Tobi Wörner fünf unterschiedliche Unterstützungs- und Vernetzungs-Formate an:

- **Der Starterkurs** – Vier digitale Abende bei denen wir mit Sehnsüchtigen drüber reden, wie sie loslegen können.
- **Die Hütte** – der intensive Kickstart für deine Initiative. Drei Tage in der Schweiz für Gründungsteams, die Weitblick brauchen.
- **Die Roadtrips** – 24-Stunden-Reisen zu Best-Practice-Beispielen, die Kirche neu werden lassen.
- **Das Gipfeltreffen** – Das Klassentreffen für Kirchenpionierinnen – dieses Jahr am 21.11 in Speyer
- **Das Coaching** – Tobi Wörner reist und zoomt sich durch Württemberg in der konkreten Begleitung von StartUps, die innerhalb der ELKWUE neu starten



Mittlerweile gibt es im EJW-Bereich 15 aktive Bewegungen vor Ort, die schon am Laufen sind und weitere 10, die gerade gegründet werden. Wenn du sagst: Ja, wir müssen was machen und wollen was machen, damit junge Erwachsene weiterhin oder neu in unserer Kirche beheimatet werden, melde dich direkt bei Tobi Wörner: [tobi.woerner@ejwue.de](mailto:tobi.woerner@ejwue.de); weitere Infos unter: [www.gruendergeist.info](http://www.gruendergeist.info)

### 2.3.2 Freiwilligendienst



Zusammen mit dem Team des Freiwilligendienstes rund um **Georg Rühle, Ursel Braun** und **Renate Spingler** freuen wir uns über mehr als 100 Freiwillige, die sich württembergweit engagieren. Toll ist, dass wir einen sehr **stabilen Jahrgang** haben. Es gibt kaum Konflikte vor Ort.

Das Thema „**Ganztag**“ nimmt auch im Freiwilligendienst Fahrt auf – es gibt mehrere Stellen, die neu für diesen Bereich dazukommen. Wir sind sehr gespannt, wie sich dies entwickelt und sehen hier ein großes Potential im Freiwilligendienst.

Nach den Sommerferien im September 2025 hatten wir **nur 92 Stellen besetzt**, obwohl fast 200 möglich wären. Etliche Stellen konnten wir zum Glück von Januar bis März 2026 für ein halbes Jahr **zusätzlich** besetzen. Für die Gruppendynamik in den Seminaren und in der Planung fordert uns dies allerdings heraus.

Das Thema „**Wehrdienst**“ ist auch im Freiwilligendienst sehr spannend, weil wir noch nicht genau wissen, welche politischen Entscheidungen in den nächsten Monaten und Jahren getroffen werden und was dies für uns bedeutet.



### 2.3.3 Network Camp

Network ist ein **Inspirations- und Vernetzungscamp** für Menschen, die tiefer in Glauben und Jesus-Nachfolge wachsen wollen. Begegnung mit Gott, gemeinsame Anbetung, geistliche Impulse und persönlicher Austausch prägen seit Jahren den Charakter des Camps und machen es zu einem wichtigen Impulsgeber.

Nach der bewussten **Öffnung für alle Generationen** im vergangenen Jahr wird dieser Weg weitergeführt und inhaltlich vertieft: Network versteht sich zunehmend als generationenübergreifender Raum, in dem Glauben geteilt, weitergegeben und gemeinsam gelebt wird. Dabei gewinnt insbesondere die Frage an Bedeutung, wie das, was auf dem Camp entsteht, nachhaltig in **network-Regionen** hineinwirken kann.



Ein besonderer Fokus liegt 2026 auf der Stärkung dieser Weitergabe – sowohl zwischen den Generationen als auch über das Camp hinaus in regionale Initiativen und Netzwerke. Das ergänzende Format „**networkFamily**“ wird weiterentwickelt und fördert gezielt gemeinsame Glaubenserfahrungen von Familien.

Das nächste networkCamp findet vom 4. bis 7. Juni 2026 im Tagungszentrum Blaubeuren statt.

## 2.4 Bildung und Unterstützung der Jugendarbeit

### 2.4.1 Freizeiten

Aufgaben der Stabsstelle Freizeiten, die von **Cyrill Schwarz** derzeit mit einer Teilanstellung von 20% wahrgenommen wird, waren im vergangenen Jahr, die Themen der Freizeitarbeit im EJW aufzunehmen, zu bündeln und weiter zu entwickeln.

In Gesprächen, bei Netzwerktreffen, durch persönliche Kontakte und auch aus eigenen Praxiserfahrungen hat Cyrill feinfühlig wahrgenommen, welche **Herausforderungen, Fragen und Ideen** in der Freizeitarbeit entstehen. Diese Rückmeldungen wurden gesammelt, fachlich bearbeitet und anschließend als Unterstützung und Orientierung an die Verantwortlichen in der Praxis zurückgespielt. So können **Erfahrungen aus der Basis** aufgenommen, weitergedacht und wieder in die Praxis eingebracht werden – ein verbindender Austausch



zwischen Praxis in den Orten und Bezirken und der Landesstelle. Dazu gehörten **Beratung** von Trägern und Mitarbeitenden, **Qualifizierung** von Freizeitleitungen, **Coaching** in herausfordernden Situationen sowie die Weiterentwicklung von **Qualitätsstandards** und Krisenmanagement.

Unser Anliegen ist es, dass Freizeitarbeit gut begleitet bleibt: nah an der Praxis, im Austausch mit den Verantwortlichen in Orten und Bezirken und zugleich mit dem Blick auf die Freizeitarbeit im gesamten Evangelischen Jugendwerk in Württemberg.

### 2.4.2 Die Evangelische Sportbewegung Württemberg (esb)

Die esb ist als Arbeitsbereich Teil des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg. Sie ist außerdem als Verband mit besonderer Aufgabenstellung **Mitglied im Württembergischen Landessportbund (WLSB)**. Ein Schwerpunkt der Arbeit im Sportreferat liegt auf der EichenkreuzLiga. Innerhalb der EichenkreuzLiga werden zahlreiche Spiel- und Turnierrunden in den Sportarten Handball, Fußball, Volleyball und Indica angeboten ([www.eichenkreuzliga.de](http://www.eichenkreuzliga.de)).



Auch die Freizeitarbeit im Bereich Sport ist sehr gefragt. So sind die **SportCamps** auf dem Kapf ein seit Jahren hochattraktives Angebot für Kinder und Jugendliche und stets frühzeitig ausgebucht.

Im Zuge der Einsparungsmaßnahmen und der damit verbundenen Zielstellenkonzeption wird die Evangelische Sportbewegung ab 2028 nicht mehr in der bisherigen Form fortgeführt werden. Lediglich die **EichenkreuzLiga** wird erhalten bleiben. Für weitere Projekte sowie Freizeiten, die bisher innerhalb des Sportreferats organisiert und durchgeführt wurden, werden in den kommenden Monaten Lösungen gesucht. Infos: [sport@ejwue.de](mailto:sport@ejwue.de)

### 2.4.3 EJL – Evangelische Jugend auf dem Lande in Württemberg

Das Jahr 2025 war für die Evangelische Jugend auf dem Lande in Württemberg geprägt von Abschied und Aufbruch. Der Tod des langjährigen Vorsitzenden **Gottfried Gronbach** hat uns tief bewegt und eine große Lücke hinterlassen. Gleichzeitig bedeutete das Jahr einen Neustart in vielerlei Hinsicht.



Die Neubesetzung der Hauptamtlichen Stelle mit **Daniel Veit**, der Umzug der Geschäftsstelle nach Crailsheim... all das war verbunden mit neuen Aufgaben, neuen Ideen und neuen Verantwortlichkeiten.



Zu den besonderen Höhepunkten zählte die Mitgliederversammlung mit den **Wahlen** zum neuen **Landesarbeitskreis**, die frischen Schwung und Perspektiven brachte. Weitere Highlights waren u.a. unser **Midnight Indica Turnier** im November in Satteldorf und unserem neuen Projekt „**Bauwagenkirche**“ – Kirche an ungewöhnlichen Orten, erlebbar für junge Menschen machen.

### 2.4.4 Ganzttag

Ab dem Sommer 2026 tritt bundesweit der **Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung** in Kraft. Damit wird für Grundschulkindern zukünftig ein Anspruch auf Betreuung von Montag bis Freitag mit einem zeitlichen Rahmen von **acht Stunden pro Tag** möglich – und das in **48 Wochen im Jahr**. Das heißt: bis auf insgesamt 6 Schließwochen auch während allen Ferienzeiten.



Der Ganzttag startet mit Schuljahresbeginn im September und mit den neuen Erstklässlern. Die Thematik ist komplex und trifft auf unterschiedliche örtliche und regionale Voraussetzungen. Aber sie bietet auch enorme Chancen für die Jugendarbeit. Um Orte und Bezirke in ihrer Vorbereitung auf den Ganzttag zu unterstützen, hat sich mit **Georg Rühle, Henrik Struve, Katharina Trostel** und **Dieter Braun** ein kleines Team gebildet. Ihr Ziel: Eine Art Mut-Mach-Kampagne, um Orten und Bezirken die Hilfe zu liefern, die sie brauchen.

Im Oktober 2025 haben wir allen BAKs unsere Unterstützung angeboten und waren zwischen November 2025 und März 2026 tatsächlich **in fast allen Bezirksarbeitskreisen und/oder Vorständen zu Besuch**. Wir haben kompakt informiert, die konkreten Fakten vorgestellt, die vorliegenden Finanzierungsmodelle erklärt, die Chancen und möglichen Brücken für die bestehende Jugendarbeit in den Fokus gerückt, und **fünf Schritte auf dem Weg zu einem Engagement im Ganzttag** benannt.

Und auch jetzt lassen wir die Orte und Bezirken mit dieser Thematik nicht allein. Mit dem **Netzwerktreffen Ganzttag** bietet die EJW-Landesstelle ein regelmäßiges Online-Info- und Austauschtreffen an. Wir teilen Erfahrungen, tauschen uns über neue Entwicklungen aus, lernen voneinander und finden Unterstützung in allen Fragen zum Ganzttag. Das Netzwerktreffen Ganzttag **steht allen Ehren- und Hauptamtlichen offen**. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Alle Infos, Termine und das entsprechende Material sind auf unserer Homepage zugänglich: [www.ejwue.de/service/ganzttag](http://www.ejwue.de/service/ganzttag)

## 2.4.5 Werks und Personalbereich

### *Ehrenamtliche*

Zwei Herausforderungen, die uns u. a. beschäftigt haben:

#### **Together we can**

Im Februar 2025 fand der vorerst letzte der drei geplanten Termine mit 6 Bezirksjugendwerken und den Mitarbeitenden aus der Jugendarbeit vor Ort in Walheim statt. Die Gespräche über die Fragen der gegenseitigen Unterstützung von Orten und Bezirken haben an verschiedenen Stellen gezeigt, dass es hier einen unterschiedlich hohen Bedarf gibt.

#### **Personalsuche**

Im Großen und Ganzen finden sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereit sind, die Vorsitzendenämter zu übernehmen und sich in die BAKs wählen zu lassen. Die Prozesse der Gewinnung erstrecken sich in manchen Bezirken über längere Zeiträume. Auch Rechnerinnen und Rechner zu finden, ist nicht einfach.

Es gibt aber auch Highlights, beispielsweise:

#### **BAK-Foren**

Die Zahl der teilnehmenden BAKs steigt. Im Februar 2025 haben acht BAKs teilgenommen. Es ist ermutigend, wie die BAK-Mitglieder mit den Veränderungen umgehen in den Bezirken und den vielfältigen Herausforderungen umgehen und wie sie dabei ihre Ziele im Blick behalten.



#### **Aufhören in Sils**

Zum ersten Mal haben in der Woche nach Ostern Stille Tage für Vorsitzende in Sils Maria stattgefunden. Es war eine kleine Gruppe von interessierten Ehrenamtlichen, die das Thema „Auf-Hören“ in zweierlei Perspektiven bedacht hat:

- Unterbrechung: Hören auf Gott und seine Weisung
- Reflexion: Wann ist es Zeit, aufzuhören und eine neue Berufung zu suchen und zu finden

#### **Hauptamtliche**

Im März 2026 endete die Langzeitfortbildung **Verantwortlich Leiten**, bei der sich insgesamt 16 Hauptamtliche in fünf Modulen zum Thema Kommunikation, Führen und Leiten weitergebildet haben.



In diesen herausfordernden Zeiten ist es essentiell wichtig, dass Menschen bereit sind, Leitung zu übernehmen und diese verantwortlich und reflektiert wahrzunehmen wird. Dazu kann diese Fortbildung einen Beitrag leisten.

In vielen Bereichen Württembergs gibt es regelmäßige Austauschtreffen der Hauptamtlichen, die sogenannten **Regionentreffen**. In manchen Regionen sind diese bisher jedoch noch nicht implementiert. Außerdem haben sich u.a. durch Kirchenbezirksfusionen die Zuschnitte der Regionen verschoben.

Daher haben wir das Format der Regionentreffen überarbeitet und wollen im Herbst mit der neuen Konzeption an den Start gehen. Ziel ist, dass wir als Landesstelle nahe an den Bezirken und Orten dran sind.

Nicht nur die Kürzungen innerhalb der Landesstelle, sondern auch Alma Ulmers Eintritt in den Ruhestand im September 2027 machen es nötig, dass wir uns im WuP neu sortieren. Perspektivisch wird auch die Begleitung der CVJM-Ortsvereine verstärkt im WuP verortet sein. Es ist schon geklärt, dass Johannes Büchle und Stephanie Schwarz mit Teilaufträgen auf Alma Ulmer folgen werden. Zudem wollen wir verstärkt auch Service-Leistungen für Orte und Bezirke im WuP verorten, so dass ein neuer „Service-Bereich“ entsteht. Im Zuge der Neuaufstellung des WuP werden wir dann sicher auch einen neuen Namen für diesen Arbeitsbereich finden.

#### 2.4.6 Perspektive entwickeln

Die Kinder- und Jugendarbeit steht mitten in Umbrüchen. Was bisher Stabilität gegeben hat, wackelt. Doch Krisen sind auch Chancen! Und damit dies mehr als eine Floskel ist, braucht es Formate von Beratung und Begleitung, die tatsächlich Zukunft eröffnen helfen. Unser Team der Perspektiventwickler/innen ist zur Begleitung von Veränderungsprozessen vor Ort gefragt. Hier zwei Einblicke:

Im Februar 2026 fand eine Beratung durch Antje Metzger mit vier BAKs statt, bei denen eine mögliche Fusion der Kirchenbezirke im Raum steht. Antje Metzger hat im Nachhinein für sich diesen ersten Prozessschritt so auf den Punkt gebracht: „Mich hat berührt, wie offen und leidenschaftlich alle miteinander Lösungen angedacht haben und wie man sich gegenseitig gesehen und bereichert hat.“



Als Moderatoren begleitet Perspektive Entwickeln zudem eine Lernende Gemeinschaft von „Geberlaune“. Wir sind dankbar, dass Perspektive Entwickeln ein passendes Format bietet, damit die unterschiedlichen Gemeinden, CVJM und Jugendarbeiten, die bei Geberlaune engagiert sind, einen gemeinsamen Weg gehen können, um eine Kulturveränderung zu einem Lebensstil der Großzügigkeit in der Jugendarbeit zu gestalten.

Perspektive Entwickeln ist ein Format der EJW-Landesstelle, das Bezirke und Orte für sich in Anspruch nehmen können. Gerne kommen wir zu euch. Typische Themen sind z. B.: Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit; Fusionen; visionäre Zukunftsprozesse.

Der Werks- und Personalbereich und Perspektive Entwickeln arbeiten in der EJW-Landesstelle eng zusammen und sprechen sich ab, so dass für Bezirke und Orte passende Begleitungsformate gefunden werden.

### 2.4.7 FollowUP – bilden / inspirieren / begegnen

followUP ist ein zentraler Bildungstag für ehrenamtlich Mitarbeitende, die in Jugendwerken, Kirchengemeinden und CVJM bereits Erfahrungen gesammelt haben. Er fand am 18. April 2026 mit ca. 200 Teilnehmenden statt. Die Idee hinter followUP ist, dass in vier **Seminarrunden** inspirierende und herausfordernde Themen aus den Bereichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Freizeiten, ehrenamtliche Leitung, sowie Theologie und geistliches Leben erlebt werden können. Dies ist als Ergänzung zu Angeboten in Bezirken wie Grundkursen oder Traineekursen gedacht. Der Tag kann auch der **Juleica-Auffrischung** dienen.

Wir haben zudem die Möglichkeit angeboten, dass Freizeitteams followUP in ihr **Freizeitvorbereitungswochenende** einbinden. Sie haben Zeit für die eigene Freizeitplanung, biblische Impulse und Raum für Gemeinschaft. Teil des Wochenendes ist auch der Bildungstag followUP mit einer Auswahl an über 40 Seminaren.

Am Freitag-Abend gibt es verschiedene Angebote für die Mitarbeitenden-Teams, wie z. B. die Präventionsschulung „MenschensKinder – ihr seid stark“, eine Hygieneschulung für Freizeitteams, Informationen zu rechtlichen Themen auf Freizeiten wie Aufsichtspflicht und Co.



**Wir wollen followUP als Bildungstag stärken und weiter ausbauen.** Das nächste followUP findet am 10.04.2027 statt.

### 2.4.8 Geberlaune

Geberlaune ist mehr als ein Projekt: Es wächst eine Bewegung, die eine Kultur der Großzügigkeit sichtbar macht und Menschen sowie Orte verändert. Prägende Momente waren im letzten Jahr die Lerngemeinschaften im Juni und November. Hier erlebten die Teams der Generation 2 (2024–2026) gemeinsam mit jungen Menschen: „**Wir sind reich beschenkt, darum können wir teilen.**“ Bei einem Treffen von Verantwortlichen im Juni wurde die Vision weiterentwickelt und die nächsten Schritte für Geberlaune NextGen (2027–2028) geplant.



Gleichzeitig bleibt klar: Kultur verändert sich langsam. Großzügigkeit entsteht nicht durch Aktionen, sondern wächst als Haltung. Dafür braucht es Geduld, Zeit, Vertrauen und Menschen, die dranbleiben – auch wenn **Veränderung oft im Kleinen** beginnt.

Für Geberlaune NextGen sind die inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen gelegt. Jetzt laden wir Menschen ein, sich anzuschließen und gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Gottes Großzügigkeit neu zu entdecken. Wo das geschieht, verändern sich nicht nur einzelne Menschen, sondern auch Orte, CVJM und Jugendwerke. Mehr Infos unter: [www.geberlaune.org/nextgen](http://www.geberlaune.org/nextgen)

### 2.4.9 jugendarbeit.online – ideal für die Zusammenarbeit

Mit über 4.000 Materialien ist die gemeinsame Materialplattform jugendarbeit.online (jo) von CVJM, EC und EJW für die Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr wegzudenken. Täglich spielen die Redaktionen für alle Altersgruppen und den unterschiedlichen Anlässen neue Inhalte ein. Beispielsweise gibt es das EJW-Andachtsheft inzwischen online auf jo sowie alle Materialien von **Kirche Kunterbunt, Jugendgottesdienstmaterial, Ideen und Programme für die Freizeit**arbeit uvm.

jo ist für die Zusammenarbeit von Teams angelegt. Die Grundidee: Gemeinden, Vereine, Jugendwerke schließen ein kostengünstiges Abo ab und laden alle ihre Mitarbeitenden zur Nutzung ein. Die Teams können online ihr Programm für Gruppen, Freizeiten und viele andere Anlässe planen.

Profitiert von [www.jugendarbeit.online](http://www.jugendarbeit.online)



### 2.4.10 Mitgliederservice/IT-Dienstleistungen

Im Bereich Mitgliederservice informieren wir über den Service-Newsletter als Dachorganisation zu relevanten Themen im Bereich **Recht, Zuschüsse, Versicherungen** und zu sonstigen **Verbandsthemen**. Im zurückliegenden Jahr haben wir zudem mit Praxis-Wiki einen zentralen Informationspool auf unserer Homepage unter <https://www.ejwue.de/service/praxis-wiki/> aufgebaut und themenspezifische Leitfäden erstellt:

Themenbereich	Leitfäden	Bemerkungen
Juleica	Leitfaden für die Beantragung der Juleica (aktualisiert)	Darin auch Infos zu Regelungen bezüglich Auffrischkursen und zur Anerkennung pädagogischer Fachkräfte (die keine Jugendleiterausbildung benötigen)
Zuschüsse	Leitfaden zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes BW / LJP ( <u>neu</u> )	Mit Hinweisen zu der seit 2026 notwendigen Qualifikation von pädagogischen Betreuungspersonen (u.a. was ist eine der Juleica vergleichbare Qualifikation)
Versicherungen	- Leitfaden zur EJW-Sammelversicherung ( <u>neu</u> ) - Merkblatt zur Unfallversicherung ( <u>neu</u> )	In diesem Bereich auch: - Download Schadenanzeigen - Informationen zum Rahmenvertrag einer Vermögensschadenhaftpflicht und zu einer Dienstreisekaskoversicherung für Hauptamtliche (nicht relevant für Bezirksjugendwerke und Ortsjugendwerke)
Allg. Rechtsfragen	<i>In Planung: Leitfaden Medienrecht</i>	Diverse Informationen/Artikel aus den Service-Newsletter zu allgemeinen Themen
Verbandsthemen im EJW/CVJM	<i>Bezirks- und Ortsjugendwerke:</i> - Leitfaden Fusionen von Bezirksjugendwerken (aktualisiert) - Handlungsempfehlungen zur Haushaltsführung in Bezirksjugendwerken mit Handreichung Schnittstelle amosWEB ( <u>neu</u> )  <i>CVJM Ortsvereine - in Vorbereitung: Mustersatzung</i>	

Themenbereich	Leitfäden	Bemerkungen
	<i>Posaunenarbeit in Württemberg:</i> - Infoschreiben Verwaltungsmodernisierung und Posaunenchöre ( <u>neu</u> ) mit Mustervereinbarung für Posaunenchöre als unselbständige Gruppen	
Ehrungen		Infos zu Ehrungsvoraussetzungen für EJW-Nadeln und Antragsformulare
Freizeiten FAQ		Diverse Informationen zum Thema Freizeiten

Im Bereich **amosWEB** hat uns neben laufenden Weiterentwicklungen insbesondere die Schnittstelle zum landeskirchlichen Buchhaltungssystem Infoma newsystem beschäftigt. Die Schnittstelle automatisiert für Orts- und Bezirksjugendwerken die Rechnungstellung aus amosWEB heraus. Zudem kann über die Schnittstelle auf die in den Evangelischen Regionalverwaltungen verbuchten Daten zugegriffen werden.

Ergänzt wird amosWEB seit April 2026 um den **FREIZEITPASS-digital** (<https://freizeitpass-digital.de>). Die Webanwendung ersetzt den bisherigen FREIZEITPASS-online und erweitert die Funktionalitäten mit einer Smartphone-App ganz wesentlich. Die Umsetzung wurde durch eine Förderung des EKD-Digitalisierungsfonds ermöglicht. Zudem wurde die App aus Zuschussmitteln des Landes Baden-Württemberg für das seit Oktober 2025 laufende Projekt „Krisenmanagement in Jugendverbänden“ um eine integrierte „Notruf“-Funktion erweitert, über die im Schadensfall weitere Verantwortliche schnell und berechtigt auf relevante Daten aus den Freizeitpässen zugreifen können.



#### 2.4.11 Änderung der EJW-Ordnung in Bezug auf Erprobungsordnungen in Bezirken

In Abstimmung zwischen dem EJW-Vorstand und dem OKR hat das Kollegium des Oberkirchenrates mit Wirkung zum 1. März 2026 die EJW-Ordnung in § 4 Abs. 3 wie folgt verändert:

*Mit Zustimmung des Vorstands des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg und im Einvernehmen mit dem Oberkirchenrat kann in einem Bezirksjugendwerk wegen der dort herrschenden besonderen Verhältnisse ~~zeitlich befristet~~ eine von der Rahmenordnung abweichende Ordnung ~~erprobt~~ erlassen werden.*

Waren bisher dauerhafte Abweichungen von der Bezirksrahmenordnung (u.a. in der Evangelischen Jugend Stuttgart) nicht möglich, so ist mit der Anpassung der EJW-Ordnung nunmehr die rechtliche Möglichkeit geschaffen, dass abweichende Ordnung dauerhaft, wenn auch widerruflich, erteilt werden können. Am Grundsatz, dass Abweichungen von der Bezirksrahmenordnung nur in sehr begrenzten Ausnahmefällen („wegen der dort herrschenden besonderen Verhältnisse“) möglich sind, wird aber festgehalten. Bezirksjugendwerke sind nach wie vor gehalten, sich an die Bezirksrahmenordnung zu halten.

## 2.4.12 Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde ein Soft-Relaunch des **EJW-Logos** durchgeführt. Das neue Logo ist flexibler im Blick auf alle Vorhaben der Kinder- und Jugendarbeit z. B. im Bereich Social Media/Bewegtbild. Zudem ist es das Ziel, ein gemeinsames Erscheinungsbild von EJW, EJW-Förderverein und EJW-Stiftung zu erreichen, wobei der Farbhintergrund des Kugelkreuzes differieren kann. Zudem besteht auch die Möglichkeit für Bezirke, das Logo zu nutzen und von Vorlagen und Designhandbuch zu profitieren.



Im Bereich **Social Media** wurde die Idee von Elevator Pitches konzipiert (dies sind kurze Vorstellungen von Formaten und Projekten in Form eines Videos).

Auch ein geistlich-theologisches Social-Media-Format wurde auf den Weg gebracht: Offenbarung unwrapped (hier geht es um Clips zur Offenbarung und zum Thema der Jahreslosung aus Offenbarung 21,5).

Für Herbst 2026 ist ein Fundraising Format in Form von Videos geplant in Ergänzung zur Rubrik im Unter uns „Ich engagiere mich für...“.

Mit Gisela Schweiker, die seit April 2026 in der Redaktion des Evangelischen Gemeindeblatts beim Ev. Medienhaus arbeitet, verlässt das EJW eine engagierte Referentin der Öffentlichkeitsarbeit. Aufgrund der notwendigen Kürzungen kann diese Stelle nicht wiederbesetzt werden.

## 2.5 CVJM

Das Vorstandsteam des CVJM Württemberg hat sich im vergangenen Jahr neu aufgestellt: Neben Rike Brinkmann und Andreas Schäffer ist Christian Schmidt Teil des neuen Vorstandsteams. Sebastian Meinel wurde als Kassierer gewählt. Eine Hauptaufgabe des Vorstands und des Landesausschuss besteht darin, eine **strategische Neuausrichtung** des CVJM Landesverbands auf den Weg zu bringen und zu gestalten. Dies ist nicht nur notwendig aufgrund der personellen Reduzierungen (Björn Büchert arbeitet seit März 2025 mit 50% bei Midi; Johannes Büchle ist seit Januar 2026 mit 20% für den Landesposaunentag zuständig), sondern auch, um den aktuellen Herausforderungen für Orts-CVJM gerecht zu werden: Z. B. **Stärkung der geistlichen Arbeit von CVJM im Sinn einer geistlichen Heimat für Menschen; Gewinnung und Stärkung von ehrenamtlich Verantwortlichen.** Eine Folge der strategischen Neuausrichtung und der personellen Reduktion ist die Einstellung des Hotline Magazins.



Besondere Highlights des vergangenen Jahres waren der **Familientag** am 19. Oktober 2025. An 25 Orten luden Kirchengemeinden, CVJM und Jugendwerke an 25 Orten zu diesem Angebot für Familien mit Kindern zwischen 3 und 10 Jahren ein. Von 11:30 bis 12:00 Uhr wurde per Stream an allen Orten dasselbe Bühnenprogramm angeboten, zudem gab es jeweils vor Ort Erlebnisstationen und vieles mehr.

Der Familientag fand beispielsweise in Aalen, Denkendorf, Esslingen, Gültlingen, Herrenberg, Knittlingen, Langenburg, Nufringen und Westerstetten statt.

Ein weiteres Highlight im Jahresverlauf ist die „**CVJM-Tagung**“ (früher „CVJM Vorstände- und MA-Tagung“).

Ein Format für Verantwortliche in Orts-CVJM ist „**Walk & Talk**“ – zweimal im Jahr wird dies an einem Samstag angeboten: Es geht darum, miteinander auf dem Weg zu sein und über unterschiedliche Themen ins Gespräch zu kommen: Zuhören, erzählen, motivieren und dabei die Natur und einander genießen.

## 2.6 VCP

An Strukturen kann man sich abarbeiten. Damit wir genau das nicht tun, hat sich der VCP Württemberg intensiv mit seinen **Strukturen** beschäftigt, Modelle entwickelt, wieder verworfen und gemeinsam mit den Stämmen und Gauen durchdacht. Am Ende standen neben strukturellen Anpassungen auch neue Angebote, die die Kommunikation im Verband erleichtern sollen.

Eines dieser Angebote ist der „**StammTisch**“, ein Austauschwochenende zwischen den unterschiedlichen Ebenen im Verband. Dieses neue Format wurde bereits gut angenommen und war eine große Bereicherung für die Verantwortungsträger\*innen vor Ort: miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen und neue Ideen mitnehmen.

Darüber hinaus beschäftigte den VCP das Thema **Wachstum**. Wie gelingt es uns, bestehende Stämme zu stabilisieren und zu stärken sowie neue Mitglieder zu gewinnen? Auf dem Wachstumskongress des Bundesverbandes gab es dazu viele Ideen, Tools und Anregungen, die wir nun in Württemberg umsetzen möchten.



## 2.7 Musikalische Arbeit

### 2.7.1 musikplus



Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen konnte der Arbeitsbereich im Berichtszeitraum verlässlich und wirksam gestaltet werden. Die längerfristige Erkrankung von Hans-Joachim Eißler und seine anschließende Wiedereingliederung stellten das gerade verkleinerte Team vor erhebliche Herausforderungen. Dennoch konnten die geplanten Veranstaltungen und Angebote erfolgreich durchgeführt werden.

Gleichzeitig wurde die Planung des einmaligen Großevents „**European Gospel Festival – 12. Gospelkirchentag**“ vom 01. bis 03.05.2026 in Stuttgart aktiv mitgestaltet. Bereits im März 2026 verzeichnete das Festival über 4.200 Angemeldete verzeichnet. In Kooperation mit der Stiftung Creative Kirche und Gospel im Osten entstand zudem die Chormappe 2026 als Sonderausgabe für den Gospelkirchentag.

Parallel wurde die Transformation des Arbeitsbereichs von ursprünglich 290 % Stellenanteilen (2024) hin zu einem kompakten Team von 110 % (zzgl. 25 % temporärer Teamleitung) ab 2026 vorangetrieben.

Neue ehrenamtliche Strukturen – etwa der **Chor Ausschuss** für den LAKI-PopChor – sollen die langfristige Arbeitsfähigkeit stärken.

Durch die Weiterentwicklung der Angebote zu profitablen oder zumindest kostendeckenden Veranstaltungen konnte das finanzielle Ergebnis von musikplus in 2025 erheblich verbessert werden.

Der Aufbau des **Förderkreis Populärmusik** im EJW-Förderverein war und ist ein wichtiger Baustein, um die aktuellen Vorstandsbeschlüsse im Arbeitsbereich umzusetzen und bis 2028 das ambitionierte Ziel von 30 % drittmittelfinanzierten Stellenanteilen zu erreichen.

Zu den Highlights des Jahres zählen das vollständig ehrenamtlich vorbereitete und geleitete **Band at work 2026** mit 12 Bands sowie mehrere starke Chorprojekte: das Chormusical „**Bethlehem**“ mit 1.400 Stimmen in der ausverkauften Porsche-Arena, der **Chortag** in Ludwigsburg mit über 650 Sängerinnen und Sängern, das angedockte Jugendchorevent YOU/C meet&sing sowie die **Konzerttourneen** der Chöre LAKI-PopChor und Go(o)d News vor vollbesetzten Kirchenbänken.



## 2.7.2 Posaunenarbeit

Die Posaunenarbeit blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. Im Juli 2025 wurden Uli Nonnenmann und Michael Püngel in den Ruhestand verabschiedet und Mitte Dezember 2025 dann auch Albrecht Schuler in die passive Altersteilzeit. Wir schauen voll Dankbarkeit zurück auf die vielen Jahre, in denen diese drei Referenten gemeinsam mit Regina Heise und Brigitte Kurzytza die Posaunenarbeit in Württemberg gestaltet haben.

Ein besonderer Höhepunkt war der „**Jubiläums-LAPO**“ am 28./29. Juni 2025 mit über 7.000 Bläserinnen und Bläsern. Was 1901 als große Begegnung in Esslingen begann, ist heute eines der größten musikalischen Ereignisse im Südwesten Deutschlands – und weit darüber hinaus bekannt. Das Jubiläumsmotto ‚Alles Gute!‘ zeigte, was das Ziel des Landesposaurentags war: Eine gute Botschaft der Hoffnung zu setzen gegen alle Negativbotschaften, mit denen wir täglich konfrontiert werden: Vertrauen auf Gott statt Hoffnungslosigkeit, Miteinander statt Gegeneinander, Mut statt Resignation! Der nächste Landesposaurentag findet am 26./27. Juni 2027 statt und steht in Anlehnung an die Jahreslosung unter dem Motto "Mit dir!".

Zum 1.9. 2025 hat **Christof Schmidt** sein Amt als Landesposaunenwart angetreten und ist zunächst mit einer Reihe von Vorstellungspuben durch die ganze Landeskirche gereist. Seine Amtseinführung fand im Januar im Rahmen des großen Bläserchorleitungslehrgangs auf dem Bernhäuser Forst statt.



Die Lehrgänge und Seminare für Bläser und Multiplikatoren waren im letzten Jahr nach kurzer Zeit ausgebucht und Highlights der Arbeit.

Der Schwäbische Posaundienst und das Bläserensemble werden seit September von Brigitte (BT) und Christof (PD) geleitet und hatten bereits ihre ersten Konzerte unter neuer Leitung mit sehr erfreulichen Besucherzahlen und durchweg positiver Resonanz.

## 2.8 EJW-Weltdienst



Beim CLUBCAMP 2025 gab es Verstärkung aus der Slowakei: 13 junge Menschen sind hunderte Kilometer gefahren um am CLUBCAMP mitzuarbeiten. Ihr Einsatz war eine echte Bereicherung! Dieses Jahr war bereits eine Gruppe aus der Slowakei bei GROW dabei.

Viele unserer Partnerländer leiden unter Konflikten und der damit häufig verbundenen Inflation. Es ist immer wieder eine Herausforderung, die Gelder für die Unterstützung zusammen zu bekommen.

Herausragend ist der Einsatz der vielen Menschen aus CVJM, EJW und Kirchengemeinden, die die Partner z.B. mit Aktionen wie der **OrangenAktion**, einer Christbaumaktion, etc. unterstützen!

Zum ersten Mal hat sich der EJW-Weltdienst für eine Finanzierung aus Bundesmitteln eingesetzt. Dadurch konnten die Mittel für das **Seedmoney-Projekt** in Äthiopien für 3 Jahre vervielfacht werden.

Nach einer einjährigen Vakanz ist das Referententeam im Weltdienst wieder vollständig, wenn auch nur mit 250% statt wie bisher 300% Stellenanteilen. **Jonathan Kümmerle** hat sich gut eingearbeitet und konnte bei einer landwirtschaftlichen Begegnungsreise im Oktober 2025 tief in die Partnerschaftsarbeit eintauchen.



## 2.9 Jugendpolitisches Engagement – für Kinder und Jugendliche

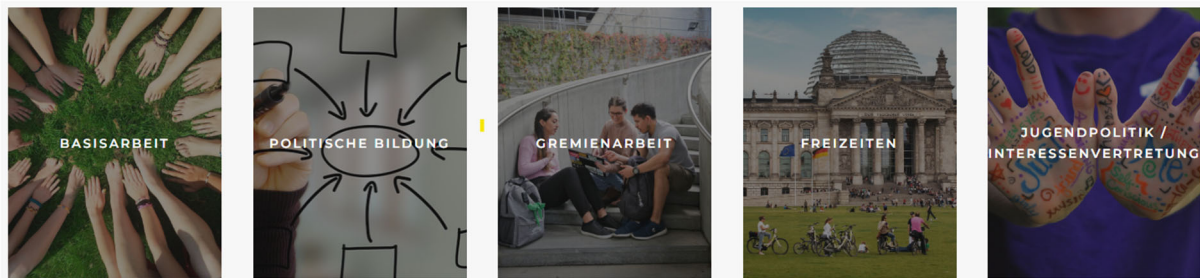
### 2.9.1 Schwerpunkte

Als evangelische Kinder- und Jugendarbeit gestalten wir unsere Gesellschaft aktiv mit.

Wir unterstützen junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, fördern die Partizipation von Kindern und Jugendlichen und setzen uns als Jugendverband für ihre Belange ein.

Zentral ist dabei der Arbeitskreis Jugendpolitik. Hier engagieren sich junge Ehrenamtliche und setzen sich im Rahmen der Interessensvertretung in Netzwerken wie Landesjugendring und der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend in Baden-Württemberg und Deutschland ein. Der Arbeitskreis plant Aktivitäten die den regionalen und lokalen Strukturen unsere Kinder- und Jugendarbeit zu Gute kommen sollen.

Die Schwerpunkte des Arbeitskreis Jugendpolitik sind:



Alle Infos zur jugendpolitischen Arbeit des EJW auf der Website unter [www.ejw-jugendpolitik.de](http://www.ejw-jugendpolitik.de)

## 2.9.2 Einsatz der Hoffnungsträger:innen-Initiative zeigt Wirkung

Die Hoffnungsträger:innen-Initiative ist kein Format des EJW, wurde aber von Mitgliedern des Arbeitskreis Jugendpolitik getragen und unterstützt.

Unter dem Motto „Mit der Jugend(arbeit) rechnen – für die Zukunftskirche“ hatten junge Ehrenamtliche im Herbst 2024 die Hoffnungsträger:innen-Initiative gestartet und sich aktiv in die Debatte um das Sparpaket der Evangelischen Landeskirche in Württemberg eingebracht. Mit klaren Forderungen nach mehr Mitgestaltung, gerechter Ressourcenverteilung und einer gemeinsamen Vision für die Zukunft der Kirche setzten sie ein starkes Zeichen für die Bedeutung der Jugendarbeit.



Die Initiative zeigte Wirkung: Die ursprünglich geplanten Kürzungen für das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) von 31 % wurden von der Landessynode im Juli 2025 deutlich auf 15 % reduziert. Für uns im EJW ist das ein wichtiges Signal, dass die Arbeit mit jungen Menschen als zentral für die Zukunft der Kirche anerkannt wird.



Trotz spürbarer Einschnitte verstehen wir die Entscheidung der Landessynode als Ermutigung. Rund 1.000 Unterstützende der Initiative haben dazu beigetragen, die Relevanz evangelischer Jugendarbeit sichtbar zu machen und die Stimme der jungen Generation in kirchliche Entscheidungsprozesse einzubringen.

[www.fuer-die-zukunftskirche.de](http://www.fuer-die-zukunftskirche.de)

Im Zusammenhang der Hoffnungsträger:innen-Initiative ist auch die Idee für den Church-O-Mat entstanden:

**Church-O-Mat**  
...und wen wählst du?

Junge Ehrenamtliche aus der evangelischen Jugendarbeit haben mit dem Church-O-Mat die Kirchenwahl am 30.11.2025 in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg spürbar geprägt. Mit viel Engagement entwickelten sie 30 Thesen zu aktuellen Themen und schufen so einen einfachen und attraktiven Zugang zur Wahl – besonders für junge Menschen.

Der Erfolg spricht für sich: Über 40.000 von rund 390.000 Wählenden nutzten das Tool, also etwa jede zehnte Stimme. Auch die große Beteiligung der Kandidierenden (156 von 159) zeigt, wie ernst der Church-O-Mat genommen wurde. Besonders in Regionen wie Esslingen, Ludwigsburg oder Stuttgart war die Nutzung hoch.

Dabei war der Church-O-Mat mehr als nur eine Entscheidungshilfe: Er hat Diskussionen angestoßen, die Vielfalt kirchlicher Positionen sichtbar gemacht und die Lust auf Teilhabe erhöht.

[www.churchomat.de](http://www.churchomat.de)

### 2.9.3 „Spaltung sucks“ – Kampagne für Demokratie

Als EJW sind wir als Mitglied des Landesjugendring Baden-Württemberg aktiver Teil der Kampagne „Spaltung sucks“. Wir setzen uns klar für Demokratie und Zusammenhalt ein und positionieren uns gegen Hass und Hetze.

Genau hier setzt „Spaltung sucks“ an: Die Kampagne stärkt junge Menschen, fördert demokratische Werte und rückt Gemeinschaft, Solidarität und Menschenwürde bewusst in den Mittelpunkt. Unser gemeinsames Ziel ist eine Gesellschaft, die auch in Zukunft vom Zusammenhalt lebt.



## 2.10 Fazit: Wertschätzend bewahren und mutig verändern

Die Jahreslosung für 2026 ist weniger eine Aufforderung, sondern vielmehr eine Einladung – eine Einladung, darüber zu staunen, was Gott tut: „**Siehe, ich mache alles neu!**“ (Offenbarung 21,5).

Unser Wunsch ist es, dass Gott auch in der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg Neues schafft – mitten in dem, was sich ändert, was abbricht und vielleicht auch zu Ende geht. Und wir hoffen darauf, dass er uns mit hineinnimmt in das, was er tut. Dass wir mit ihm und durch ihn mitwirken daran, dass nicht alles beim Alten bleibt.

Dass Gott neue Aufbrüche schenkt, das ist unser Wunsch für die Arbeit der EJW-Landesstelle und für alle evangelische Jugendarbeit in Bezirken und Orten – sei es in Jugendwerken, in CVJM-Ortsvereinen, in VCP-Gruppen oder bei anderen Akteuren der Jugendarbeit, denen in Kirchengemeinden die Jugendarbeit anvertraut ist.

Neues entsteht da, wo wir im Vertrauen auf Gott wertschätzend bewahren, was kostbar ist in der evangelischen Jugendarbeit und wo wir zugleich mutig verändern und uns nicht abhalten lassen von Trägheit und Ängstlichkeit (vgl. die Gedanken von Julia Hinderer auf Seite 11). Wenn wir so in die Zukunft gehen, können wir gemeinsam Gamechanger sein in der Jugendarbeit und in unserer Kirche – im Vertrauen darauf, dass wir damit Teil von Gottes großem Plan sind, das „Reich des Meisters Jesus Christus unter jungen Menschen auszubreiten“ (Pariser Basis der CVJM-Bewegung).

### Hoffnungsvoll

In einer Welt, die sich nach Hoffnung sehnt,  
aber nicht weiß, woher sie diese nehmen soll,  
scheint Hoffnung nur leeres Gerede zu sein.  
Mag sein, manche sprechen zwar von Hoffnung,  
meinen aber eigentlich Optimismus.

Aber Hoffnung ist mehr als „es wird schon werden“,  
Hoffnung ist größer als unser begrenzter Horizont.  
Hoffnung hat ihren Grund in einem leeren Grab  
und trägt einen Namen: Jesus Christus.

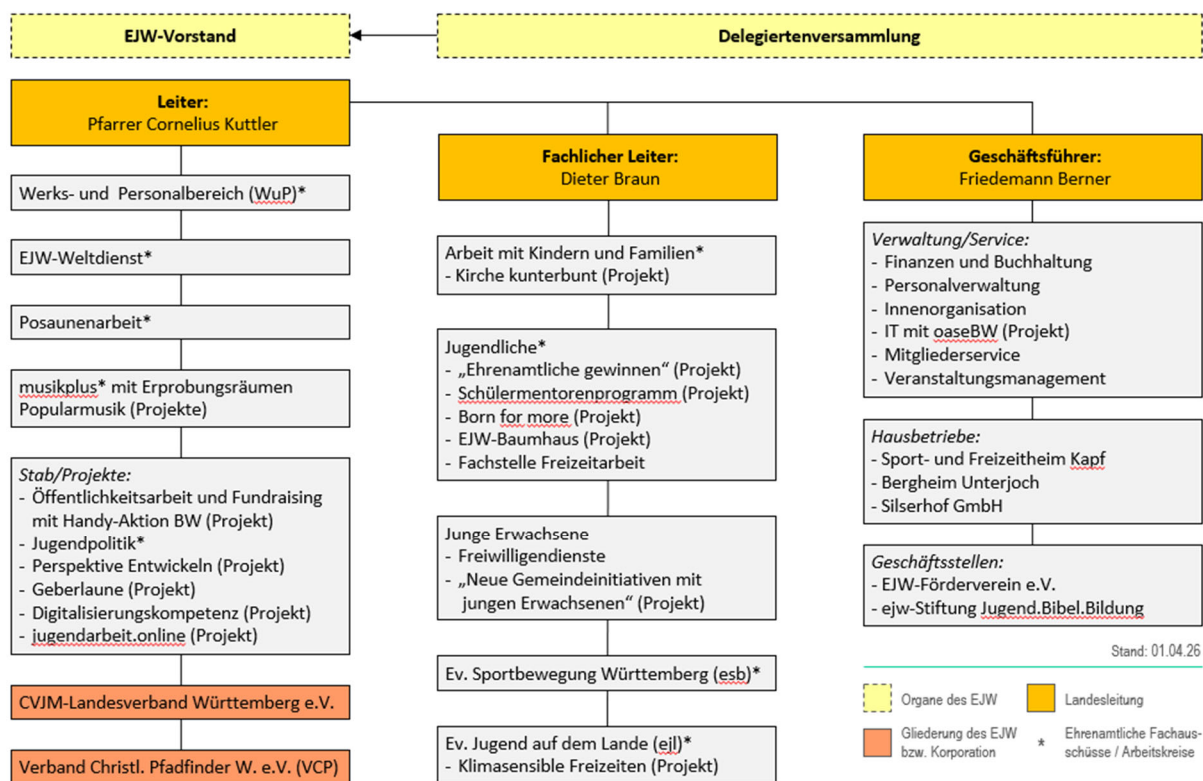
Mitten in einer hoffnungsvergessenen Welt darauf zu vertrauen,  
dass Gott uns nicht allein lässt, – das ist Hoffnung:  
Zu glauben, dass das Leben stärker ist als der Tod.  
Zu vertrauen, dass Gott aus Scherben Neues schafft.

Manchmal leuchtet das Neue schon jetzt  
zwischen den Ritzen einer alten Welt hindurch.  
Und der Tag wird kommen, an dem Gott wirklich alles neu macht:  
Wenn Tränen trocknen, Wunden heilen  
und seine Liebe den Hass für immer vertreibt.  
Welch ein Moment, wenn wir dann erkennen: Wir haben nicht  
vergeblich gehofft!

(Meditation zur Jahreslosung 2026 von Cornelius Kuttler)

### 3. ANHANG

#### 3.1 Organigramm des EJW



#### 3.2 Bildungs- und Freizeitangebot – Standortauswertung 2025

Standort	Bildung/Seminare		Freizeiten		Gesamt	
	# Maßn.	# Personen	# Maßn.	# Personen	# Maßn.	# Personen
Digital	44	772	0	0	44	772
EJW-Landesstelle	12	245	1	17	13	262
Freizeitheim Kapf	6	248	3	186	9	434
Bergheim Unterjoch	1	50	7	304	8	354
Silserhof	4	71	12	497	16	568
Bernhäuser Forst	28	1.889	2	95	30	1.984
Sonstige	52	2.850	22	1.325	74	4.175
<b>Summe</b>	<b>147</b>	<b>6.125</b>	<b>47</b>	<b>2.424</b>	<b>194</b>	<b>8.549</b>

Ohne Seminare des Freiwilligendienstes (Hauptbelegung Kapf, teilweise Unterjoch)

### 3.3 EJW-Hausbetriebe – Kennzahlenübersicht 2025

Neben der im Bericht dargestellten inhaltlichen Arbeit der EJW-Landesstelle verantwortet das EJW drei Hausbetriebe in separaten Sonderhaushalten/Beteiligungen:

Kennzahlenüberblick 2025	Sport- und Freizeitheim Kapf	Bergheim Unterjoch	Silserhof GmbH, Schweiz
Anzahl Leistungstage/ Übernachtungen	13.854 (VJ: 13.321)	13.432 (VJ: 13.719)	16.474 (VJ: 16.122)
Summe Umsätze / Operative Erträge	669.384 € (VJ: 581.721)	726.685 € (VJ: 701.395)	2.105.955 CHF (VJ: 1.990.086)
<b>Betriebsergebnis / GOP</b>	<b>+21.025 €</b> <b>(VJ: +6.327)</b>	<b>+75.697 €</b> <b>(VJ: +80.008)</b>	<b>+438.729 CHF</b> <b>(VJ: +420.762)</b>
Gesamtergebnis	-25.295 € (VJ: -40.092)	-49.650 €* (VJ: -18.790)	+142.781 CHF (VJ: +144.292)

\* vorläufiger Wert, Versicherungsleistung noch ausstehend

### 3.4 Verlagsprogramm Praxisverlag



## PRAXISVERLAG buch+musik VERLAGSPROGRAMM

Der Verlag buch+musik firmiert als „Praxisverlag buch+musik bm gGmbH“, einer gemeinnützigen Tochtergesellschaft des EJW-Fördervereins.

Die Referentinnen und Referenten des EJW sind wichtige Autoren und Herausgeber des Verlagsprogrammes in den vier Arbeitsfelder Praxis, Blech, Chor und Glaube. Neben dem Schwerpunkt auf der Jugendarbeit wird damit auch das württembergische Spezifikum abgebildet, dass insbesondere die Posaunenarbeit und die popularmusikalische Arbeit wichtige Bestandteile des EJW sind. Der Praxisverlag betreibt zudem die Materialplattform [jugendarbeit.online](https://jugendarbeit.online)

#### PRAXIS HERBST 2025



**bewahre!**  
Gemeinsam für die Schöpfung  
Ideen und Perspektiven –  
nachhaltig Jugendarbeit machen  
*Stefan Hoffmann*



**KLänge des Lebens**  
Lebendige Worte und Bilder  
über das Leben und den Glauben  
*Josef-Friedmann John*



**One Paper Escape Games 2**  
15 kurze biblische Abenteuer auf einem Blatt Papier  
für Einsteiger und Fortgeschrittene  
*Alexander Otto, Wiebke Otto*



**Sinn gesucht – Gott erfahren Basisschulung**  
Fit für Erlebnispädagogik im christlichen Kontext  
*Henry Esche, Denny Göltzner, Georg Klein,  
Göran Schmidt, Ulrike Teich*



**Swipe to Salvation?!**  
Junge Menschen auf Social Media  
im Glauben begleiten  
*Carina Daum, Florian Karcher,  
Anna-Lena Moselewski*



**alles neu**  
Offenbarung 21,5  
Jugendgottesdienstmaterial  
*Matthias Rumm (Hg.)*

#### PRAXIS FRÜHJAHR 2026



**Dive Deep**  
120 Fragen für mehr Tiefe im Glauben –  
Impulse für Austausch und Reflexion  
*Alicia Meinel*



**25x mit Kindern die Bibel aufführen**  
Mach mit-Methoden Band 9  
*Sara Schmidt*

#### PRAXIS FRÜHJAHR 2026



**25x mit Kindern die Bibel betrachten**  
Mach mit-Methoden Band 10  
*Sara Schmidt*



**Verantwortung jünger denken**  
Jugendbeteiligung in Kirche vor Ort erlebbar  
machen – gemeinsam leiten  
*Bianca Rolf, Lara Sobbe, Burkhard vom Schemm*

#### PRAXIS HERBST 2026



**Angel Academy**  
Spiel



**Großzügigerweise**  
Teilen macht happy. Dich und andere.  
Dein Workbook.  
*Helen Härer, Christoph Schneider,  
Cyrill Schwarz (Hg.)*



**Hab keine Angst, ich bin bei dir! – dein Gott**  
Entdecke die Jahreslosung mit Kindern ab 6 Jahre  
*Matthias Müller, Vivienne Wörthwein, Uli Gutekunst*



**Krabbelglück**  
Ein Ideenbuch mit 40 Einheiten für Krabbelgruppen  
und Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahre  
*Melanie Klotz*



**Angst ade!**  
Jesaja 41,10  
Jugendgottesdienstmaterial 2027  
*Matthias Rumm, Katharina Trostel (Hg.)*



**Die Zeit läuft**  
Ein explosives Escape Game auf einem Blatt Papier  
zum Thema „Fürchte dich nicht!“ für Einsteiger und  
Fortgeschrittene  
*Alexander Otto, Wiebke Otto*

**GLAUBE HERBST 2025****Andachten 2026**

Das Andachtsbuch rund um die Jahreslosung  
*Cornelius Kuttler (Hg.)*

**Jahreslosung 2026**

Karten, Kunstblätter, Lichtbild  
*Dorothee Krämer*

**Jahreslosung 2026**

Karten, Kunstblätter  
*Andrea Sautter*

**Jahreslosung 2026 für Kinder**

Karten Kunstblatt  
*Uli Gutekunst*

**GLAUBE FRÜHJAHR 2026****Echt jetzt – Gott?**

Keine Angst vor großen Fragen  
*Dirk Schwarzenbolz*

**GLAUBE HERBST 2026****Andachten 2027**

Das Andachtsbuch rund um die Jahreslosung  
*Cornelius Kuttler (Hg.)*

**Jahreslosung 2027**

Karten, Kunstblätter, Lichtbild  
*Dorothee Krämer*

**Jahreslosung 2027**

Karten, Kunstblätter  
*Andrea Sautter*

**Jahreslosung 2027 für Kinder**

Karten, Kunstblatt  
*Uli Gutekunst*

**BLECH HERBST 2025****So viel Gutes!**

Beliebte Bläserstücke  
*Hans-Ulrich Nonnenmann (Hg.)*

**BLECH HERBST 2026****Jungbläserheft (Arbeitstitel)**

*Christof Schmidt*

**CHOR FRÜHJAHR 2026****Chormappe 2026**

*Urs Bicheler (Hg.)*

Alle Titel sind erschienen und direkt zu beziehen bei:

Praxisverlag buch+musik gGmbH

**buch+  
musik**

Haeberlinstraße 1-3  
70563 Stuttgart

Auslieferung durch:  
Blessings 4 you GmbH  
Tel: 0711 83 000 0  
info@blessings4you.de

Weitere Infos zu den Titeln unter  
[www.praxisverlag-bm.de](http://www.praxisverlag-bm.de)

Bestellmöglichkeit unter  
[shop.praxisverlag-bm.de](http://shop.praxisverlag-bm.de)



praxisverlag



shop

### 3.5 Impressum/Herausgeber/Bildnachweis

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg  
Haebelinstraße 1-3 – 70563 Stuttgart

Telefon 0711 9781-0  
E-Mail: [info@ejwue.de](mailto:info@ejwue.de)  
[www.ejwue.de](http://www.ejwue.de)

**Bildnachweise:** Fotos aus dem EJW-Archiv, außer  
Seite 11 Praxisverlag buch+musik bm gGmbH  
Seite 35 Foto Geberlaune von Martin Strienz  
Seite 38 Foto Familientag Hohenhaslach von Kirchengemeinde Hohenhaslach  
Seite 39 Foto Maifest von NicoSeeber  
Seite 39 Foto Chortag von Tobias Bugala  
Seite 41 Foto Begegnungsreise Nigeria von Robin Treter